

Gullesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 115.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Erste Ausgabe

Samstag, 8. März 1908.

Verlag: Julius Gullesche, Leipzig, Belegstraße 77, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion: Leipzigerstraße 172/2, Eing. Gr. Brauhausstr. Verleger: Dr. Walter Gehenle in Halle a. S.

Anzeigebestellungen: Dr. Gehenle, Belegstraße 77, Hinterhaus, Leipzig. Adressänderung: Dr. Gehenle, Belegstraße 77, Hinterhaus, Leipzig. Anzeigekosten: Dr. Gehenle, Belegstraße 77, Hinterhaus, Leipzig.

Gelieferte in Berlin: Deffauerstraße 14. Telefon-Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von G. Gehenle in Halle a. S.

Die Zukunft Deutsch-Ostafrikas.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Kolonialdebatten im Plenum des deutschen Reichstages verdient die oben veröffentlichte Buchausgabe der Reisebriefe Adolf Zimmermanns, der den Staatssekretär Dernburg auf seiner Afrika-Reise begleitet (Mit Dernburg nach Ostafrika. Von Adolf Zimmermann. Berlin. C. A. Schwetschke und Sohn), Beachtung und Aufmerksamkeit, besonders, da der Verfasser feines Wesens in allen Punkten mit der Auffassung und dem Urteil übereinstimmt, die augenblicklich bei unserer Kolonialverwaltung über den Wert und die Zukunft unserer ostafrikanischen Kolonien vorherrschen. Mit Erlaubnis von Verleger und Verlag geben wir hier einige Zeilen des interessanten Buches wieder, die sich speziell mit den wichtigsten Ausblicken Deutsch-Ostafrikas und der wichtigsten Anhebelungsfrage betreffen.

*

Was Deutsch-Ostafrika wert ist und was es nicht wert ist, wird man erst wissen, wenn es den nötigen weissen Dünge erhalten hat, wird man wissen, wenn auch hier eine hinreichende Menge von Holz und Lackstoffen, sowie ein einmahl nicht geht, im Kampfe ums Dasein aufgewandt werden sein werden. Der Neger wird die erforderliche Arbeit nicht für uns tun; ebensowenig wird sich der Verwaltungsofficier innerhalb seiner Bureauzelle als naturlicher Waldhüter betätigen. Auch die nubrinische Bevölkerung des nördlichen Ostafrikas wird uns nicht nützen; dazu bedarf es der Hindernisse des Erwerbswilligen. Alle Wasser, die man hier findet, stammen von waldreichen, teilweise riesigen Gebirgen. Es gilt das für den Gips, die Mennigen und die Flüsse. Die Flüsse liefern sich geräudert exportieren, auch ist in den Regnern Ostafrikas selbst für ein für sich bedeutender Markt vorhanden. Denn die Schwarzen essen Fischfleisch sehr gern. Aber kein Weiber zieht nach modernen Methoden Vorteil aus diesem Reichtum; nur die Schwänze mit ihren kümmerlichen Booten, Angeln, Regnen und Netzen befassen sich mit dem Fischfang. Gewaltige Langjense und Aufrufen guter Qualität sind all-tägliche Dinge auf dem Tische guter Weissen an den Küstenplätzen. Im Aufzuge liegt beliebige viel gerade gewachsene hartes Holz für Spazierstöcke usw. scheidet, das einheimisch vorkommt; Korbholz oder Rind ist in Menge vorhanden.

Nach allen diesen Umständen und Unteroffiziere, die nach dem Schutzgebiete gekommen sind, wurden nach Ablauf ihrer Dienstzeit hier zu bleiben und sich anzukaufen. Sie müssen, was an dem Lande ist, Hauptmann z. D. v. Redeboer, dessen Namen während des Aufstandes genannt wurde, hat nach seinem Aufstehen aus dem aktiven Dienste, aus dem Solal heraus, den Markt nach dem Gebiet seiner künftigen Bestimmung angetreten. Zehnerweise hier in der Ebene von den ihm gewöhnlichen Pflanzungen auf einmal übernommen. Er brachte Gebeizt Dr. Feldmann und mehrere ehemalige Unteroffiziere, Offiziere, Soldaten und Soldaten ab. Alle Schutzpflanzungen, die er zu diesem Gelegenheit hat, haben ihn während, die sie sich künstlich ankaufen und was sie bauen wollen. Die mittleren und unteren Beamten ohne Ausnahme fragen darüber, daß es ihnen verboten ist, in ihren freien Stunden als Pflanzer tätig zu sein. Gelegenheit, Land urbar zu machen und zu bebauen, ist in unmittelbarer Nähe des Amtssitzes nahezu überall vorhanden, doch wird es den Leuten aus Gründen, über deren Gewicht sich streiten läßt, verweigert, auf dem angegebenen Wege vorzuarbeiten. Viele legen trotz dem Verbot durch Vermittelung eines Strohmannes ihre Erbschaften in einer Schanze an; wenn sie nicht verlassen von der Rücklichtigkeit dieser Anlage überzeugt wären, würden sie sich hüten, privatim auf die Karte Ostafrika zu setzen.

Verhalten und Wünsche der angeführten Art sind wohl bemerkenswert. Hier ist nicht ganz so überzeugend, aber doch bemerkenswert, halte ich die Belagung von Land für deutsche Staatspflichten, wie sie im Laufe dieses Jahres vielfach vorgenommen worden ist. Man wird darin im wesentlichen die Wirkung der Kolonialverwaltung in Deutschland sehen müssen; immerhin haben die Angehörigen entweder persönlich die Verhältnisse an Ort und Stelle wie im Schutzgebiete überhaut geprüft oder doch sie durch bestmögliche Leute bringen lassen. Da sie bei ihrer Abreise gebracht sind, müssen sie zu günstigen Erträgen gekommen sein. Jeder Dampfer bringt neue, zum Teil sehr bemerkte Reflektanten; ich habe noch nicht einen gefunden, der nach seiner Orientierungsfahrt an der Qualität des Landes gewissef hätte; viele dagegen lassen sich durch das, was sie über die Verwaltungspraxis des Gouvernements in Erfahrung bringen, enttäuschen. Beweiskräfte für den Reichtum Deutsch-Ostafrikas ist auch die schnelle Entwicklung, die überall eingetreten hat, wo eine Bahnverbindung nach der Küste und damit die Gelegenheit zum Absatz von Landesprodukten geschaffen worden ist. Das ist selbst im Gebiet der Stämme von Kolonialvölkern zu beobachten, zu denen sich unsere berühmte „deutsche Zerkaffa“ bisher aufgeschlossen hat. Geradezu glänzend vollends sind die Er-

gebnisse dort, wo die Ugandaebahn auf unser Land einwirkt. Oben im Seengebiet fangen die Eingeborenen an, die Zahl ihrer Felder zu verdoppeln. Nach Ansicht der dort ansässigen Deutschen, soweit ich sie gesprochen habe, wäre es verfehlt, daraus eine im europäischem Sinne normale Entwicklungsfähigkeit des Negers und damit die Ueberflüssigkeit weicher Maßhilfe folgern zu wollen; denn an sich entspricht die gesteigerte Tätigkeit der Schwarzen nicht entfernt den gesteigerten Absatzmöglichkeiten. Wohl aber kann man darin die überquellende Produktionsfähigkeit des Landes erkennen. Eine starke Belagung des Karavanenverkehrs durch die Ugandaebahn ist bis zum Tanganjikasee hinüber wahrnehmbar. Die vorgeschrittenen Möglichkeiten lasse ich bei dem Wiede, das ich mit der Zukunft Deutsch-Ostafrikas mache, einmehel anker Betracht. In vielen Orten sind Mineralien gefunden worden; viele Mutungen sind ausgebaut. Ueberall, namentlich aber im Seengebiet, sind Prospektoren herab, um Gold zu suchen. Sie kommen ihrer Mehrzahl nach aus dem Transvaal herüber und haben dort zum Teil bereits Gold gemacht; sie finden auch goldhaltiges Gestein, das nur in Menge geseigt worden ist. Doch ist ein wirtschaftlich auswertbares Erz, von der Zernburgine abgesehen, noch nicht entdeckt worden. Dennoch scheint nach dem, was sie sehen, Deutsch-Ostafrika den Transvaal an Reichtum zu übertreffen. Stimmungen sind vorhanden und zum Teil mit gutem Ergebnis im Abbau; vor Bornahe von systematischen Tiefbohrungen, die bisher der Schwierigkeit des Transportes und der damit verbundenen Kosten wegen so gut wie gar nicht stattgefunden haben, läßt sich indessen über das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein hinlänglich mineralogischer Schätze in Deutsch-Ostafrika Bestimmtes nicht sagen.

Nach allem bin ich überzeugt, daß das Schutzgebiet eine glänzende Zukunft hat, wenn es erst durch Bahnen erschlossen ist. Wir sollten mit dem Ged. für Bahnbau nicht knauern, es bringt uns Widerstände.

Indessen ist das Verfahren, das vor dem Kaiserstuhl der öffentlichen Meinung über den Wert unserer Kolonien schwebt, noch immer nicht abgeschlossen, so daß jeder neue Zeug seine Reden haben muß. Noch ein paar Worte für Leute, die Neigung haben, hier zu kommen. Ob sie die Tatsache voller Ged haben oder nicht, in jedem Falle wird es sich für sie empfehlen, ein Jahr oder zwei die Flüsse unter einer fremden Tisch zu strecken, ehe sie sich selbständig niederlassen. Das gilt für Kaufleute wie für Landwirte. Ihre Tätigkeit in fremdem Betrieb wird ihnen Gelegenheit geben, sich die ganz unerläßliche Kenntnis der Landessprache, des Suaheli, anzueignen, mit dem Eingeborenen selbst bekannt zu werden und sich ihre Methode für seine Behandlung zurecht zu machen. Der Kikabo und der Kikoro allein, in Brügell aus Kuppfer- und Masornbau, tun es nicht, sie sind meistens, wie so mancher afrikatrunkene dumme Zunge meint, die Zaubererde, die das Land erschafft. Ohne Kenntnis der Suaheli, des Eingeborenen und des Landes selbst kann man hier in kurzer Zeit unglücklich viel Geld verlieren. Auch wer ohne Geld hierher kommt, darf, wenn er lesen und schreiben kann, das Klima vertragen und ein ordentlicher Mensch ist, darauf rechnen, sein Fortkommen zu finden. Wichtigste als Ged ist Verfühllichkeit. Wer Geld hat, soll sich hüten, es in Unternehmungen anzulegen, für die es nicht ausreicht; man täuscht sich hier in diesem Punkte sehr leicht. So mancher Pflanzer labortiert daran, daß er ein für seine Verhältnisse viel zu großes Gebiet in Betrieb genommen hat.

A. D. Zimmermann.

Umschau im Auslande.

Es ist nunmehr als feststehend zu betrachten, daß Kaiser Wilhelm während seiner Frühjahrreise sowohl den Kaiser Franz Josef von Oesterreich, wie auch den König Viktor Emanuel von Italien sehen wird. Wahrscheinlich wird der König von Italien um die Zeit der Reise Kaiser Wilhelms nach Korfu in der Gegend von Benedig sein und in Benedig selbst mit Kaiser Wilhelm zusammentreffen, ehe dieser das Schiff besteigt. Die Adriatische wird Kaiser Wilhelm über Trieste nehmen und bei dieser Gelegenheit dem Kaiser Franz Josef in Wien einen Besuch abstatten. Es ist der Wunsch unseres Kaisers, beide Begegnungen unter weichen Charakter entsprechend auszugestalten zu wissen, nämlich als private Besuche, die sich aus dem freundschaftlichen Verhältnis ergeben, in dem er verständig zu den herrschenden Oesterreich-Ungarns und Italiens steht. Die portugiesische Küste wird unser Kaiser bei seiner Fahrt keinesfalls berühren.

Das französische Expeditionskorps in und bei Casablanca wird nach Eintreffen der schwarzen Schiffe von Senegal und der Verstärkungen aus Alger und Tunis etwa 14 000 Köpfe zählen. Die bisherigen Verluste an Toten, Verwundeten, Vermissten und Kranken betragen sich nach amtlichen Angaben schon auf über 1000 Mann. Die Kosten des Unternehmens wachsen ins Ungemessene an, da die Verpflegung große Schwierigkeiten macht und hohe Preisenalage gesetzt werden. Ungebrochlich groß ist der Verbrauch der Franzosen an Generalen. General Drude, der redlich bemüht war, sich mög-

licht auf die Abwehr der herandrängenden Maroffanerschwärme zu beschränken, hatte bald abgewirtschaftet und wurde durch General d'Amade ersetzt, der bald größere und durchgreifendere Vorstöße unternahm, aber mit unglücklichem Ende, daß jetzt sogar das Casablanca nahe benachbarte Seltat verloren gegangen sein soll. Nun ist über die Schulter d'Amades bereits sein vorwärtiger Nachfolger in der Gestalt des Generals Khayate, der an der Maroffan-Expedition, in Ubdada, mit bestem Erfolge operiert hat. Zwar heißt es, daß General Khayate nur die Aufgabe haben werde, die französisch-spanische Kolonie in den Küstengebieten gemäß der Agencias-akte zu organisieren. Seine Entsendung nach Casablanca wird aber wohl nicht ganz frei von Nebenabsichten sein — ist es auch nur, um eine schwebende Verästelung über die Heftigkeit der jüngsten Mißerfolge zu erlangen. Die Herrschaft Maroffan haben sich in Marokko ziemlich tief in die Wurzeln ober — da es sich eben um Afrika handelt — in die Aesten und Köpfe gelegt. Im Südwertens Mägers sind Sendboten Muan Sotiss tälta, welche die dortigen Arabentämme zur Erhebung gegen ihre französischen Herren aufzuwecken suchen. In einem aufgezweigten Briefe dieses von der islamitischen Bewegung getragenen Sultans hieß es: „Ich brauche Euch nicht gegen die Franzosen in Casablanca, mit denen werde ich schon allein fertig. Aber gegen die Franzosen im Osten an, um einen Teil ihrer Streitkräfte abzulenkeln.“

In Böhmen haben die Landtagswahlen stattgefunden, die leider zum Verlust der bisher immer deutsch vertretenen gewählten Spradinal-Bundes an die Deutschen geführt haben. Dieser Verlust hat den tschechischen Nationalismus nicht befähigt, sondern im Gegenteil gealtert und täglich finden Kundgebungen und Ausflüge gegen die Deutschen statt.

Größe Verlosigkeiten werden der österreichisch-ungarischen Regierung durch die ungarische Delegation bereit, an deren mit neuen nationalen Wünschen gekörten hartnäckigen Verhinderungsfakt die so dringend notwendige Erhöhung der Offiziersgehälter zu scheitern droht. In der österreichischen Delegation sind es vor allem die Christlichen, die darauf dringen, doch gegenüber der magyarischen Begehrlichkeit härtere Seiten aufzusetzen werden. Mittlerweile sieht die herrschende ungarische Unabhängigkeitspartei sich in eigenen Lande durch die Kroaten angegriffen. Die Wahlen zum kroatischen Landtage sind ganz oppositionell ausgefallen, die Regierungspartei ist auf — sage und schreibe — drei Köpfe zusammengeschrumpft. Der Baron Rauch wird aber aus diesem Wahlergebnis nicht den Schluß ziehen, daß seine Politik gescheitert ist, sondern, wie verlautet, den Landtag bald aufs neue auflösen.

In England ist davon die Rede, die Leitung der liberalen Regierungspolitik ganz dem Schatzkanzler Aquith zu übertragen, da das Befinden des Premierministers Campbell-Bannerman sich wesentlich verschlechtert hat. Die konservativer Bewegung ist, was sich aus einzelnen Nachrichten schließen läßt, wieder im Wachsen. Die Regierung hat die Hoffnungen ihrer Anhänger auf erhebliche Beschränkung der Heeres- und Flottenausgaben enttäuscht — das neue Flottenbudget fordert wieder 18 Millionen Mark mehr — vermag aber andererseits die Wünsche der sogenannten „Blauwasserpartei“, das heißt der Vertreter einer kostspieligen und rücksichtslosen Flottenpolitik, nicht zu befriedigen.

Der Ermordung des Königs und des Kronprinzen von Portugal sind bald weitere Mordanschläge an hochgestellte Personen gefolgt: eine Bombenanschlag gegen das Leben des Kaisers von Serbien und ein weiteres Attentat in Teheran, ein Dynamitwurf gegen den Wagen des Präsidenten Alcorca in Buenos-Aires, ein Attentat gegen den Polizeichef Shippy in Chicago. Der von dem Verbrochen erschossene Mörder war ein russischer Anarchist, Lazarus Auerbach aus Rikheim. Amerika, das in der Bekämpfung der anarchohellen Schreckenstaten aus Europa den Vorbild dienen kann, hat sofort den Mordtäter aller gefürchteten ausländischen Elemente aus dem Mordgebiet ins Auge gefaßt.

In einer kleinen Spannung zwischen China und Japan hat die Beschaffung eines japanischen Dampfers in einem chinesischen Hafen geführt. Es darf wohl vermutet werden, daß amerikanische Einflüsse hier die Nähe der amerikanischen Schiffslotte die selbstbemuhten Profiten dazu ermutigt haben, die ihnen immer fähiger werdende wirtschaftliche Unklammerung durch Japan abzuwehren.

Nach dem Reichstage.

In der 117. Sitzung am 6. März wurde die Beratung des Etats des Reichstages des Jahres fortgesetzt. Der bisherige Bundesratsvertreter, Staatsrat v. Bülow, wird, was eine irrige Beugung des national-liberalen Bg. Bülowmann auf Unterbrüche des bayrischen Finanzministers war und mochte mit Recht, die Ränke folle doch den neuen Staatssekretär erst seine Steuerordnungen ausarbeiten lassen; dann werde der Reichstag und der Bundesrat zweifellos gemeinsam dahin wirken, daß das Reich aus

feinen Schwierigkeiten herauskommt. Hierauf trat „Genosse“ Abg. Sch auf, um in der Hauptsache gegen zwei konstruktive und besonders gegen den Abg. Grafen v. S. u. a. n. i. v. gegen den Kartell- und Syndikatsfrage zu polemisieren. Wohl mußte der Redner die Wichtigkeit der Angaben des konterbater Führers anerkennen, aber er ludte daraus völlig verkehrte Folgerungen zu ziehen, um zu dem Schluß zu kommen, daß alles erft besser werden könne, wenn die Welt nach sozialdemokratischer Methode regiert werden würde. Der Redner, der zu seinem Scherz den Saal sich oft völlig leeren sah, erregte sich schließlich dergestalt, daß er in grosser Weise gefühlfaltete und dabei in bedeutendsten Dönen freistrich. Ganz gewaltig stand von dieser Stellung der raube, vornehm, akademisch gehalten Vortrag ab, den nunmehr Staatssekretär v. Weichmann in einem sehr heftigen, um sich mit den bisherigen Ansprüchen und deren Anlegungen oder Vorstellungen in Rausch und Wogen abzurufen. Er zog sowohl den Stanz der Arbeiter-Verhinderung, die Notwendigkeit der Nachprüfung der Renten als auch die ländliche Arbeiterfrage, das Kartellwesen und die Kartellsteuer in den Bereich seiner Erörterungen. In bezug auf Kartelle und Syndikatsfrage ludte der Staatssekretär nach einem fröhlichen Optimismus; er sprach sich deshalb über die vorliegende Resolution, die zweifellos mit großer Mehrheit angenommen werden wird, recht günstig aus. Vorhoben Befall erfuhr er bei den Konterbatern, als er auseinanderzerte, wie wichtig ein genügender Bestand ländlicher Arbeiter für das ganze Land sei und wie in diesem Sinne auf die Lösung der ländlichen Arbeiterfrage hingearbeitet werden müsse. Nach diesen eine Stunde währenden Ausführungen ergriff Abgeordneter Dr. Mühlmann (freiw.) das Wort zu einer jeher wirksamen, vom Saale willkommen geheißenen Rede gegen die Sozialdemokratie in der der freisinnige Spezialist für Sozialpolitik vorkam. Die Sozialdemokratie werden schon mehrmals, wenn Dr. Mühlmann zu reden beginnt, sie haben aber zu so tun, wenn keine Rede den Hörsaal erreicht. Auch diesmal brachte er zahlreiche Materien der dringend nötigen Reform des Krankenversicherungs-Gesetzes bei und erwarb sich dadurch den Beifall der bürgerlichen Parteien — aber natürlich lärmendes Mißfallen der Sozialdemokraten. Während nunmehr der Abg. Scha (wirtsch. Agg.) die vorliegenden Resolutionen und noch einige andere sozialpolitische Probleme in zentifacher Breite behandelte, leerte sich der Saal mehr und mehr.

Aus dem Abgeordnetenhanse.

Im Abgeordnetenhanse wurde am Freitag, 6. März, die zweite Lesung des Eisenbahngesetzes fortgesetzt. Nach kurzer Besprechung wurde genehmigt der Antrag (Hr. v. S. u. a. n. i. v.) betreffend die Gewährung freier Fahrt für die Bahnmänner zu den Abgehendenwohnungen, ebnst die Stellung von Extrazügen, an die Außenkommunien heranzuführen. Darauf wurden die zur Beratung bestimmten Entwürfe verlesen. Bei der Erörterung der dem Antrag vorgelagerten Ausfertigung wurde die Angelegenheit im wesentlichen über die in der Besprechung der beiden Ausschüsse verbunden. Abg. Busch (Ztr.) bemerkte sich über die Wahlbefreiung durch einen Besondereingeweihten in Upladen. Der Eisenbahndirektor verwarf, die vorgeschlagenen Beschlüsse zu unterliegen. Dem Abg. Schröder (Ztr.) erklärte, er würde, bei der Erörterung der wichtigsten Ausfertigung, was die Verrechnung des Gehalts, Abg. Siermann (sonst.) verwies auf eine Verfügung, nach welcher jeder Beamte jeden zweiten, mindestens aber jeden dritten Sonntag Gelegenheit haben solle, den Gottesdienst zu besuchen. Er mußte daher gefragt werden, daß diese Verfügung auch zur Anwendung komme, was leider nicht immer der Fall sei. Die Anwendung der Wändereisenbahngesetze, nach welcher dem Fahrpersonal das Wohnen am Dienstorte vorgeschrieben wurde, sollte dadurch gemindert werden, daß solchen Beamten, die ein eigenes Haus in der Nähe besitzen, gestattet werden, nach wie vor außerhalb zu wohnen. Abg. Hedemann (sonst.) erklärte, daß über unrichtige Verteilung der Feuerungsanlagen, namentlich auf die Weichen, eine Arbeiterausbildung, nach welcher der Arbeiter der Kostung auszubilden, daß bei jedem Stand des Rentenstandes — 17 Millionen — die Pensionen der Arbeiter erhöht werden können. Auf verschiedene Wünsche und Anfragen eingehend, erklärte der Minister, daß die Regierung den Besondereingeweihten der Angestellten durchaus wohlwollend gegenüberstehe, aber die ordnungsgemäße Verrechnung haben werde, zu denen das Besondereingeweihten der Sozialdemokraten und das

Besondereingeweihten, durch Massenstreik wirtschaftliche Forderungen durchzusetzen, gehören. Für eine Verbesserung der Lokomotiv in Verhältnis zu den Juristen im Eisenbahndienst werde er nach Möglichkeit sorgen. Abg. Dr. v. Kornhuber (sonst.) bemerkte, daß seine Absicht, die Eisenbahnen zu treffen, welche in Zukunft eine Schädigung des ländlichen Anbauverbrauchs möglichst zu verbieten geeignet sind. Man sollte nicht immer mit den Syndikaten verhandeln, sondern die Forderungen ausfüllen. Der Minister bemerkte demgegenüber, daß außer dem Syndikat im Rheinland und den westfälischen Gebirgen in Schiefen keine Anstanz vorhanden wäre. Deshalb wäre ein Ausschreiben der Schiedsverfahren zwecklos. Das Haus vertag sich um 4 1/2 Uhr auf Sonnabend 11 Uhr vormittags: Fortsetzung der Etatsberatung.

Regierung und Vertagungssteuer.

Die Abgeordnetenkommision des Abgeordnetenhanse verwarf am Freitag die Resolution des Führers der Bodenreformer, damals, um Einführung der staatlichen Bekleidung des unbedeutenden Bergbauverbrauchs am Boden. Die Regierung tat sich bei dieser Gelegenheit grundtätig für die Sache folgendermaßen:

Man solle die Steuer den Gemeinden überlassen, damit sie ihre hohen Einkommensverluste ermäßigen können. Dadurch würde die Einkommenssteuer für den Staat lebensfähig. Man solle die Steuerrechte mehr abgrenzen und sich nicht gemeinschaftlich auf neue Steuerobjekte berufen. Durch Aufhebung der staatlichen Zinssteuer die Entwicklung der kommunalen Finanzen, was um so wichtiger, als es sich um eine ganz neue, wenig erprobte Steuer handle, von der so viel festsitzte, daß sie sich in unter Staatsverwaltung nicht einfügen und für die Bekleidung der Gemeinde sehr geeignet sei. Im engeren Kreis der Gemeinde lasse sich der Einfluß ihrer Veranstaltungen auf Grundbesitz und Gewerbe übersehen und auch bei der Gestaltung der Gemeindeverwaltung darauf Rücksicht nehmen, ob die Vorteile des Grundbesitzes neben der Gemeindeverwaltung auch durch die Zinssteuer ausgenutzt werden könnten. Die Zinssteuer aber lasse sich nach den lokalen Verhältnissen gestalten; wenn eine Steuer eine Schematisierung nicht bringe, sondern individuelle Gestaltung erfordere, so sei es die Zinssteuer. Was in einer Gemeinde gerade sei, brauche es noch nicht in einer anderen zu sein. Die staatliche Zinssteuer könne unmöglich auf die berechtigten örtlichen Verhältnisse in auch nur annähernd gleicher Weise Rücksicht nehmen, und sie würde daher an gewissen Orten, wo eine den lokalen Verhältnissen Rechnung tragende kommunale Zinssteuer billiger getragen werde, als unbillige Härte empfunden werden.

Die Sicherung der Bauforderungen.

In der Kommission zur Sicherung der Bauforderungen, die am Freitag in die zweite Lesung eintrat, brachten die Abg. Dr. Giese (sonst.) und v. Dirken (Wp.) eine große Zahl von Änderungsanträgen ein, die, ohne an den Grundlagen der vorliegenden Regierungsvorlage prinzipielle Änderungen vorzunehmen, eine Ergänzung des Gesetzes durch Einfügung freier individueller Bestimmungen vorschlugen und eine Vereinfachung der Grundabhebung des Privatbesitzes in auch nur annähernd gleicher Weise Rücksicht nehmen, und sie würde daher an gewissen Orten, wo eine den lokalen Verhältnissen Rechnung tragende kommunale Zinssteuer billiger getragen werde, als unbillige Härte empfunden werden.

Polizeibehörden zu entlasten und das Verfahren zu beschleunigen bestimmt ist, so soll es andererseits die Einigungsbehörde beim Vorhandensein einer größeren Zahl von Bauforderungen wirken und vor allen Dingen die schwierige Materie des Schutzes der sogenannten Bauarbeiter beim Bauunternehmungen regeln. Die Vorträge der Antragsteller fanden im Prinzip die Zustimmung aller in der Kommission betretenen Parteien. Zur Beratung der einzelnen Bestimmungen sind die Anträge einer Subkommission überliefert worden, in die auch die Abg. Dr. Giese und Paul-Holstmann gewählt worden sind. Für freien uns, konstatieren zu können, daß die Konzeptioneller Vertreter durch solche Vorträge, gegen die Mittelansfragen einer geistlichen Lösung entgegenzuführen.

Deutsches Reich.

Neuregelung der Landtagsbiäten. Die seit mehreren Monaten spielenden interfraktionellen Verhandlungen über eine anderweitige Regelung der Landtagsbiäten sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Demgemäß sind die Abgeordneten nachfolgender, von Mitgliedern der konterbatern, freisinnigen, Zentrum und der liberalen Fraktionen ungetriggelter Antrag zugegangen: Die Königliche Staatsregierung zu eruchen, dem Landtage der Monarchie noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen Landtags- und Kreisverträge für die Mitglieder des Hauses der Abgeordneten in Ansehung an die Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 21. Mai 1906 geändert werden.

Das Reichsmitgliedgericht. Die Budgetkommission des Reichstages beriet am Freitag den Etat des Reichsmitgliedgerichts. Der Etat wurde ohne wesentliche Abänderung genehmigt. Wenn man den Etat des Reichsmitgliedgerichts des Reichstages, der im diesem Jahre nicht benötigt werden. Am Dienstag wird der Etat für Südwestfalen beraten.

Reichsausschuss für das ärztliche Fortbildungswesen. Auf Anregung des Zentralrates für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen soll ein Reichsausschuss für das ärztliche Fortbildungswesen gegründet werden, dessen Ehrenvorsitz annehmen der Reichstagsführer v. Bülow sich bereit erklärt hat.

Änderung der Kreisordnung. Die Konterbatern haben im Abgeordnetenhanse einen Gesetzentwurf betreffend die Änderung der Kreisordnung für die Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Bayern, Schlesien und Sachsen vom 13. Dez. 1872, 19. März 1881, (Gesetzblatt 1881 S. 179) in Form eines Gesetzes eingebracht. Der einzige Artikel des Gesetzes lautet: „Durch königliche Verordnung kann für einzelne Kreise nach Ansehung des Provinzialrats bestimmt werden, daß von dem nach § 86 der Kreisordnung für die Provinz Brandenburg im Maßberichtigung im Maßberverbande der größeren ländlichen Grundbesitzer nachgebenden Mindestbetrage an Grund- und Gebäudesteuer wenigstens die Hälfte auf die Grundsteuer entfallen muß.“

Die Mädchenauflösungsform. Nachdem der vom Kultusministerium vorgelegte Entwurf die Zustimmung des Staatsministeriums gefunden hat, dürfte die Einbringung der Reform an den Landtag unmittelbar bevorstehen. Die Vorlage ist weder ungarbeitet worden, noch hat sich das Staatsministerium, wie einige Blätter wissen wollten, mit der Frage befaßt, in welche Unterrichtsabteilung des Kultusministeriums die Mädchenlyzeen sich einzureihen haben. Die Einweisung über solche interne Schulangelegenheiten steht schließlich beim Kultusminister, der je nachdem ein oder zwei Verfügungen kann.

Reine neue Starnackvorlage. Die Nachfrist der „Stn. Wollzeig“, die Regierung beabsichtigt, im Landtage jetzt eine Vorlage einzubringen, durch welche 100 Millionen Mark für eine Eisenbahn-Bau- und Verstaatlichung gestellt werden, enthält, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, jeder tatsächlichen Unterlage. Es liegt dabei nicht leicht eine Vermehrung vor mit einer anderen Vorlage, die als Hilfsgelei des neuen Anleihegesetzes gedacht ist. Nach diesem Hilfsgelei sollte ein Betrag von annähernd

Das Feuerrohr.

Mitteilung von Albert Raben.

„Wohin willst Du, Mara? Sünters unternehmen eine Reise nach Paris, nach Valencia. Ich habe gesagt, daß wir wahrheitsgemäß mitfahnen.“
 „Ich, Papa, die ewige Maderei!“ Du kamst ja mitten, wenn Du Lust hast. Aber ich — weißt Du, ich habe dir von Steirberg aus bei dem kleinen Lammholz ein prächtiges Bild erdenkt. Und untere Wille ist darin. Ich will heute eine Stizze davon entwerfen.“
 „Ah, die ewige Maderei!“ meinte der Papa, den früheren Tod der Tochter karobieren.
 „Immerhin noch lieber als die ewige Maderei!“ lachte das Mädchen. „Jedenfalls gibt's dabei keine rauen, schwierigen Hände.“
 Dabei hatte sie auch schon von einem Regal ihr Zeichengerät herabgenommen und wandte sich zum Gehen.
 „Hebrigens, Papa,“ begann sie gleich darauf wieder, „du wolltest doch an Mama einen Brief schreiben?“
 „Ja, Du hast recht. Ich werde es auch befehlen, indes Du draußen an Deiner Stizze bist, kommt mir bald wieder, damit Du einige Zeilen beifügst.“
 „Ja, ich werde nicht lange bleiben. Adieu, Papa!“
 Sie verließ das Zimmer, Professor Raben trat an das Feuer und sah dem Mädchen nach, wie es über den Garten der Wille schritt. Es folgte ihr auch außerhalb des Bilderrames mit den Wänden, bis sie seinen Augen bei einer Begrüßung entschwand. Aber auch nach dem tiefen er noch sinnend bei dem Feuer saßen. Es ging ihm allerlei durch den Kopf.
 Was das Mädchen nur seit einiger Zeit haben mochte für mürrischer, fast übermäßig froher Sinn war geschwunden. Sie war nun still, in sich gefehrt und ging am liebsten auf einsamen Wegen ihrer Malerei nach. Na, er wollte froh sein, wenn Mama wieder zurückkehren würde. Vor fünf Wochen war sie mit der jüngeren Tochter ins Bad gereist und hatte ihn und Mara alle zurückgelassen. Er mußte wohl nicht die richtige Gesellschaft für das Lebensrohr Mädchen sein. Deshalb ihr stilleres Wesen. Na, Gott sei Dank! Das würde nun bald anders werden. Es war doch der letzte Brief, den er jetzt an die Frau abhandelte.

Dabei trat der Professor an den Schreibtisch, nahm ein Briefpapier und begann zu schreiben. Dann barg er das Blatt in ein Kuvert, besah dieses mit der Adresse und stellte den brossigen Kufentand darauf, der den Dienst eines Briefbehalters zu leisten hatte. Darauf erhob er sich.
 Da hier ein auf ein ländlich-waldes Scherzt, das seitwärts auf dem Schiffsberge, nach griiff er nach und öffnete es. Es enthielt ein Feuerrohr, das er diesen Vormittag auf seine Bestellung hin aus Wien angefordert war. Er wollte es doch gleich noch einmal erproben. Bieleicht bekam er mit seiner Hilfe nun auf den seltsamen Berg eine von den Gemen zu sehen, die sich nach Angaben des Vergifters sofort vorfinden sollten. Er richtete das Rohr nach seinem Auge und betrat damit die sadigen Felsenfläche der Hintergrunde auftragenden Bergkuppe. Aber keines der gezeichnet Tiere kam ihm zu Gesicht.
 „Na, suchst Du halt Dein liebties Gesein auf!“ sagte er sich und lenkte das Teleskop ein wenig tiefer und mehr zur Linken hinüber auf den bewaldeten Hang des Steirberges.
 Bald hatte er den kleinen Fichtenbestand gefunden, und da — am Rande des Wäldchens — das helllichimmernde Sommerfeld! Ja, er war es — seine Mara!
 War in demselben Augenblicke entschwand ihm auch ein lauter Ausruf, als vor Ueberflutung, halb vor Bestürzung. Das Mädchen war nicht allein. Ein Mann bestand sich in ihrer Gesellschaft.

Bei dem Gedanken, der den Aufschauenden jählings durchdrachte, begann die Hand, welche das Feuerrohr hielt, ein wenig zu zittern. Aber ein anderer Gedanke ließ die Erregung sofort wieder schwinden.
 „Die Weiden werden sich draußen zufällig getroffen haben,“ sagte sich der Professor zur Verhäugung, „und da hat der Herr dem Mädchen wohl das Geleit gegeben.“ Das Landleben ist ja ein ungewohntes. Ah, und nun kehrt der Herr auch dem Feuerrohr das Gesicht auf! Es war der junge Doktor aus Wien, der sich in der ländlichen Stille des schönen Bergortes von den Strapazen seines Doktor-amtes ausruhe.

Na, Mara schien sich in seiner Gesellschaft recht wohl zu fühlen. Sie lachte und blühte überglücklich drein. Sie sah auch auf dem zusammenzuflughenden Feldthieren, die sie sich mitgenommen hatte, und hielt auf ihrem Schoße die

Zeichenmappe, tat auch und zu einem Strich — aber bei der regen Unterhaltung, die sie augenscheinlich mit dem Doktor führte, mochte die Stizze wohl keine sonderlichen Fortschritte machen um...

„Ah, was war das?“
 Dem Professor gab es förmlich einen Ausd in dem ganzen Körper, daß die Weiden auf der Bergkuppe drüben für einen Augenblick ganz aus seinem engbegrenzten Gedächtnis entfallen waren.

Er hatte nämlich bemerkt, wie der junge Arzt die Hand des Mädchens ergriff und einen Satz darauf drückte.
 Krampfhaft presste der Professor das Feuerrohr an das Auge. Das Wasserberg schlug ihm dabei in den Banger, fast fürchterlicher Erwartung.

Aber es war drüben bei dem Sandfuch geblichen, das Erden des Mädchens, das her Aufstehende durch das schwarze Glas zu schauen glaute, daß ihm Zeugnis dafür, daß es zwischen den Weiden nicht weiter als bis zum Sandfuch gekommen war. Aber immerhin, es war offenbar kein Zufall, daß sich die Leuten auf der Bergkuppe getroffen hatten. Mara hatte wohl in der letzten Zeit alle ihre Stizzen in Gesellschaft des Doktors angefertigt. Die Malerei war ihr nur ein Vorwand gewesen. Also, das war es, was ihr Wesen verändert hatte! Die blaue Wunderlamel und heimlich auch sie in dem Sergen des Mädchens empork. Aber weshalb heimlich? Warum hatte sie sich ihm, dem Vater, nicht anvertraut? Der Doktor war ja ein recht charmanter Mann! Ah, die ewige Maderei! Sie sind eben in Sachen der Liebe zaghaft und verhißnen. Wie gut doch, daß die Mama bald zurückkehrt! Was für ein glücklicher Zufall war das, das Feuerrohr zu erproben! Wozu solch ein Feuerrohr alles dienen tam!...

„Ja, zum Studium!“ unterbrach sich der Professor plötzlich abermals mit lautem Ausruf in seinem tiefsten Gedanken. „Will er denn immerfort die Hand fassen!“

Wenn das noch ein anderer bemerkt! Was für ein Gerede es gäbe! Da war es wohl am besten, gleich zu den beiden hinüberzugehen — schon der Leute wegen. Ja, das wollte er denn auch sofort tun. Das Feuerrohr konnte ihm dabei zum Vorwand dienen. Er habe es da oben auf der Höhe des Steirberges erproben wollen.

Und schnell entschlossen knippte der Professor das

100 Millionen bereitgestellt werden, um in den Nachbarprovinzen der Schweiz, Schläfen, Bommern und Österreich, wirtschaftlich schwache Mittelschichten gegenüber der Bevölkerung in ihrem Besitz zu erhalten, indem man eine Schuldenregulierung ihres Landgutes vornimmt, bei welcher an Stelle aller Gläubiger nur die Bonität unter feineren Unterstützung als Hypothekendarlehen unter günstigen Bedingungen eintritt. Es ist dies die gleiche Art der Subventionenregulierung, wie sie in Polen und Westpreußen die Anleihekommission mit Hilfe der Regierung in Danzig und der Mittelstandsbank in Polen mit großem Erfolge durchführt. Diese Vorlage wird jedoch, wie wir zuverlässig erfahren, dem gegenwärtigen Landtage nicht mehr zugehen.

* **Befreiungswünsche der Ruhebeamten.** Am 8. März hat in Berlin eine von mehr als 3000 Ruhe- und Telegraphenbeamten aller Kategorien beschickte Delegation über die Befreiungswünsche folgende an den Bundesrat abzufende Entschickung einkommen angenommen: „Die am 8. März in der Bräuerlei Friedrichsplatz versammelten mehr als 2000 Ruhebeamten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung aller Kategorien bitten im Hinblick auf die schon seit langer Jahren bestehenden Besondere Vorschriften für die demnächst eintretende Befreiung aller Ruhe- und Telegraphenbeamten die verbündeten Regierungen: 1. eine allgemeine und nachlässige, auch der in der Zukunft mit Sicherheit zu erwartenden Preisveränderung auf allen Gebieten Rechnung tragende Befreiungsbefreiung mit größter Beschleunigung durchzuführen, und zwar dadurch, daß a) die Zusage für die Ruhebeamten unter Mitteilung des Ministers und unter Anrechnung der vor der Postfreiheit zurückgelegten Militärdienstzeit auf das Befreiungsbedürfnis, auf 325 Mk., 350 Mk., 375 Mk. und 4 Mk.; b) die Befreiung der Ruhebeamten der Telegraphenverwaltung (Schweizer, Westpreußen, Böhmen) auf den Gehalt 100—1500 auf 1200—1800 Mk.; c) die Befreiung der übrigen Ruhebeamten von 1400—1800 auf 1500—2200 Mk. und zwar fern der d) die Befreiung der Ruhebeamten um 50 Proz. erhöht werden; 2. die von den verbündeten Regierungen unter Zustimmung des Reichstages im vorigen Jahre in Aussicht gestellte Befreiungsvorlage dem Reichstage so zeitig zugehen zu lassen, daß dieser sie noch in seiner letzten Session möglichst als ein Gesetz beschließen kann, und 3. die Befreiung mit großer Beschleunigung bekanntzugeben, damit die Befreiung ungeschicht, in der sich die gesamte Ruhebeamtenliste seit langem befindet, in der wichtigst notwendigen Eile beendet.“ — Eine im gleichen Sinne gehaltene Entschickung für den Reichstag fand ebenfalls einstimmige Annahme.

* **Freistellung der Viehpreise nach Lebendgewicht.** Um die vielfach beklagten Missetände auf Viehmärkten zu vermeiden, haben die Abgeordneten Graf von Schwerin-Sohn und Dr. Wöldeke zur Beratung des Staats des Reichstages des Quartals mit Unterstützung der gesamten Landwirtschaften der Provinzen eine Resolution eingebracht, wonach der Viehpreis festgesetzt wird: „nach dem in der Session ein Gesetz vorzulegen, durch welches für solche Märkte und marktähnliche Veranstaltungen, welche dem Handel mit Schlachtvieh in größerem Umfang dienen, Anordnungen zu treffen sind, welche eine zuverlässige Freistellung der Viehpreise nach Lebendgewicht gewährleisten.“

* **Englandreisen.** Zu dem Besuche der deutschen Gelehrten in England erfassen die Berliner Blätter, daß die Zahl der Reisenden wohl über den ursprünglichen Rahmen hinausgegangen dürfte. Es werden voraussichtlich 120 Gelehrte an dem Besuche teilnehmen. Unter Vertretern der evangelischen und der katholischen Kirche dürfte auch einige Missionaren der missionsfähigen Schulen und der Schulen zur Teilnahme aufgefunden werden, wobei die Hauptverpflichtung der Kommissionen als Zweck für die Anzahl der Vertreter dienen. Eine möglichst gleichmäßige Vertretung aller Bundesstaaten wird angestrebt, soweit die Maßnahmen auf die Verbesserung der englischen Sprache dieses zielt. Der Beginn des Besuchs ist auf den 26. Mai festgesetzt. Die Plätze hierfür am 3. Juni erfolgen. An dem Empfang der deutschen Gelehrten in England werden auch die Erzbischöfe von Canterbury und York beteiligt sein. Eine Reihe öffentlicher Empfänge ist vorgesehen. Falls der Gesundheitszustand des Premierministers Campbell-Bannerman es gestattet, dürfte auch er die deutschen Gelehrten empfangen.

Die unter dem Protektorat des Reichstages und des Unterrichtsministers begründete Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildungswürde wird in diesem Frühjahr eine staatsrechtliche Reise nach England und Schottland unternehmen, wobei namentlich London, Edinburgh,

Liverpool besucht werden sollen. Das Programm ist in erster Linie dem Vergleich zwischen der englischen und deutschen Rechts- und Staatswissenschaft gewidmet. Besuchen werden hierüber wie über Industrie, Handel, Kunst und Geschichte Englands und Schottlands gehalten. Man hofft hierdurch die Beziehungen zwischen beiden Ländern zu fördern. 70 höhere Staats- und Gemeindebeamte werden an der Expedition teilnehmen.

* **Die Erbschaftsteuer des Fürsten zu Schmalenberg-Langenburg** wurde in der Sitzung des Bundesrats am 8. März nach einer eingehenden Beratung durch den Abg. Wilmanns zur Sprache gebracht. Er wies darauf hin, daß der Fürst Statthalter nach dem Tode seiner Gattin keine Erbschaftsteuer entrichtet habe. Nachdem Staatssekretär v. Müller festgestellt hatte, daß sich aus dem Altem nichts derartiges ergebe, berichtete Ministerialrat Jacob, daß der damalige Fürst der Einkommenabteilung ihm mitgeteilt habe, daß sich im Nachlaß der Fürstin Wohlthätigkeit sein eigenes Vermögen befunden habe, weil das ganze gemeinschaftliche Vermögen kraft Ehevertrags dem Fürsten gehörte. Die Fürstin habe übrigens nur eine Abgabe gehabt, die nach ihrem Tode erfolgte. Der Statthalter habe auch als Standbesitzer zweifelslos sein eigenes Vermögen in Anspruch gehabt. Nach weiterer Debatte über diese Angelegenheit erklärte der Staatssekretär v. Müller, daß, wenn der Fürst nur den geringsten Zweifel gehabt habe, er auch die Erbschaftsbescheinigung abgeben und die Steuer entrichtet haben würde. Wenn er von diesen Verhandlungen höre, werde er zweifelslos die Sache selber aufklären.

* **Verweigerung der Besuche des Reichers Familien-** feldmarschalls Herzog Albert Hermann v. Oeder auf Sokolow im Kreise Pleßens ist der erbliche Adl geblieben worden. Ebenso ist den Herren: Oberst und Kommandeur des Danziger Infanterie-Regiments Nr. 128 August Wilhelm Bruno v. Mühsich in Danzig, dem Geheimen Hofmarschall Rittmeister der Reserve des 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2, Dr. jur. Georg Leberecht Mühsich in Berlin und dem Rittergutsbesitzer Paul Heinrich Mühsich auf Siedow im Kreise Spremberg der erbliche Adel, sowie gleichzeitig deren Mutter, der verewitweten Frau Gutsbesitzer Charlotte Sophie Wilhelmine Louise Mühsich, geborene Schindler, in Pörsagen bei Berlin für ihre Perion der Adel verliehen worden.

* **Mehr die angebliche Ausweisung eines jährl-** bändigen Deutschen aus einer deutschen Kolonie ist in der Presse eine Mitteilung verbreitet worden, die, wie wir von vornherein annehmen, in wesentlichen Punkten der Erläuterung bedarf.

Der in Rede stehende Deutsche, ein früher in Samoa angelegener Ansehender Stellung, hat nach der „Neuen politischen Korrespondenz“ auf dem Schiffe einer australischen Firma in Natal einmütig verurteilt worden, weil er sich nicht an die Vorschriften gehalten habe, die er durch seine Tätigkeit in Samoa zu befolgen gehabt hatte. Er wurde er auf Grund der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen verurteilt, wieder an Bord zu gehen. Kurz darauf ging der englische Schoner bei seinen Kreuzfahrten unter und Schiffung kam mit der englischen Mannschaft zusammen auf einem anderen Fährzuge abermals an Land. Der damals in Vertretung des Bezirkskommandanten zurückgelassene Beamte ließ nun allerdings die gesamte gesetzliche Mannschaft, also auch den Deutschen, Entlassung nach Australien bringen. Daß er dazu in diesem zweiten Falle nicht befragt war, hat das Gouvernment von Deutsch-Neu-Guinea nachträglich ausdrücklich anerkannt, indem es die Kosten des Rücktransports für die Entlassung freiwillig auf Reichsmittel übernahm. Die betreffende australische Flottilie hat dafür dem Gouvernment schriftlich ihren Dank ausgesprochen.

Aus dem Verkehre.

In dieser Rubrik kommen alle unsere Annoncen zu Worte, gleichgültig ob ihre Absicht mit denen der Redaktion übereinstimmt oder nicht. Redaktionen übernehmen alle für diese Rubrik kostenfrei Verantwortungen dem Publikum gegenüber.

Schulbrände.

Das furchtbare Brandunglück der Schule in Cleveland, welchem 165 deutsche Kinder zum Opfer fielen, beherrschte heute sämtliche Tagesblätter. Wie Deutsche sagen uns jedoch, ließ sich nicht amerikanisch und so etwas kann in Deutschland nicht und nimmer vorkommen. Ist dem so? Brauchen wir wirklich und erhaben auf Amerika zu blicken, oder ist nicht in Halle a. S. selbst ein solches furchtbares Unglück möglich? Dabei ist die südlichen Behörden schon einmal die alten Gebäude der Französischen Stellungen angesehen, in denen die Kraben- und Wädhens-Mittelstufen untergebracht sind? Oder aber, wenn unter ähnlichen Umständen nicht umsonst sein, haben sie kann nicht doch die Mittel, die verantwortliche Besätze einmal darauf aufmerksam zu machen, ob wirklich für Leben und Gesundheit von Hunderten von Kindern halbescher Bürger die nötigen Schritte getan sind, daß ein Unglück vermeiden wird wie das der Schule in Cleveland? Auch hier sind im Ergebnisse Feuerungsstätten (Küchen), auch hier sind die deutschen Anlagen begrifflich, daß beim Ausbrechen

Das Mädchen klappte mit raschem Griff ihr selbsthüchsen zusammen.

„Gut, Papa, gehen wir!“
„Na, was es eilt nicht so sehr! Nun bleiben wir schon noch ein Weilchen hier oben. Die Post geht doch erst um 6 Uhr ab. Bin übrigens ja auch herausgegangen, um mein neues Fernrohr hier zu erproben. Will gleich einmal sehen, wie sich denn unter dieser Villa von hier ausnimmt. Wiener Fabrik, Herr Doktor!“

Dabei nahm er das Teleskop aus dem Futteral und blieset hindurch.

„Ah, prächtig!“ rief er nach kurzer Weile aus. „Sehen Sie nur, Herr Doktor, wie deutlich und greifbar nahe alles vor das Auge tritt!“

Der Doktor nahm das Glas.
„In der Tat, ein ausgezeichnetes Instrument!“
Damit reichte er das Fernrohr auch dem Mädchen hin.

„Wunderbar!“ rief dieses. „So klar und deutlich! Selbst das Barometer bemerkt man, das an dem Fernrohre Deines Arbeitszimmers angebracht ist.“
Ueber das Gesicht des Professors ging ein leises Schmünzeln.

„Nicht wahr,“ jagte er und strich sich den leicht ergrauten Vollbart, „das Glas zeigt vortrefflich. Ich dachte mir auch gleich, von der Höhe hinunter müßte der Ausblick damit zum mindesten ebenso deutlich sein, wie von unten aus hinauf auf die Höhe.“

Das Mädchen ließ bei diesen Worten wie vor Befürchtung das Fernrohr von Auge sinken.
„Wie, Papa, Du hast?“
Geistesgleich entran sie sich dem Munde des jungen Doktors die überhäufte Frage: „Ach, Herr Professor haben schon unten...?“

Der Professor mußte über die gleichlautende Frage der beiden Leuchten hell aufsehen.
„Freilich, hob ich...“
„Aber auch einigermaßen überrascht, dich, liebe Maria, hier oben in Gesellschaft des Herrn Doktors zu sehen. Und als ich dann bemerkte, wie Sie, Herr Doktor, mitten in der regen Unterhaltung die Hand meiner Tochter ergreifen und — schließlich... na, da dachte ich mir: „Ah, da wird wohl ein kleiner Bund geschlossen. Da muß Du als Dritter mitthalten! — dies war mein weiterer Gedanke. „Ich bin — gewährt mir die Bitt!“ usw.“

eines Brandes in den unteren Geschossen an eine Rettung der in den Maffen der oberen Geschosse untergebrachten Kinder selber zu denken ist. Speziell dürfte auf die schmalen, feilen und weitläufigen Holzgänge aufmerksam gemacht werden, und es hofft Einem, daß sein wohlgeleiteter Lauf auf fruchtbaren Boden fallen möge. Wenn benage dem Inflatz vor, che es zu spät ist.

Standesamt.

Halle (Alt), Steinweg 2. **Heiratungen** vom 6. März 1908.
Galle: Der Schaffner Emil Wenz, Leitzgiller, 80 und Joha Mathias, Kaufmann 6. Der Buchhändler Karl Schubert, Berlin und Katharina Schmelwein, Leitzgiller, 30. Der Kaufmann Emil Hofmann, Mansfeldgiller, 9 und Frieda Brendel, Mittelweg, 15. Der Kaufmann Max Groß, Hr. Waller, 40 und Gätche Falnic, Feinmelldorfer Straße 4. Der Arbeiter Carl Zinnow, Korfberggiller, 23 und Anna Hoyer, Thonmüllergiller, 49. Der Schlosser Max Seibt, Bauhof 3 und Anna Hoyer, Wilmberggiller, 13. Der Arbeiter Ignaz Hanklowski, Brandorfgiller, 5 und Anna Meinrich, Berggiller, 13.

Einsegnungen: Der Seemannst. Karl Straube und Franziska Augusta, Kähler Brunnen 2.

Geborene: Dem Schlosser Friedrich Meurer, Sommergasse 8. S. Kurt. Dem Schuhmacher Paul Meier, Jägerhof, 46. Z. Emma. Dem Metzger Hermann Meier, Lubwigstr. 1. S. Ernst. Dem Sattler Emil Hartmann, Kaufhofgiller, 3. S. Joha. Dem Dekorationsmaler Emil Richter, Mansfeldgiller, 4. S. Wilhelm. Dem Schmied Friedrich Meißner, Auguststr. 2. S. Marianna. Dem Jungsdienstmädchen August Domske, Ritterstr. 5. S. Emma. Dem Wärdmeister Franz Wöhl, Krautw. 2. S. Wärdler.

Verstorbene: Des Arbeiters Reinhold Damschütz, 2. C. H. 5. Mon. S. F. 10a. Des Arbeiters Max Wagner 2. H. 10a. Des Arbeiters 10a. Die Witwe Eleonore Bantz geb. Hülfner, 58 J. Angerweg 8. Der Arbeiter Friedrich Mühlmann, 53 J. Mühlstr. 8. Der Maler Max Schmitt, 52 J. Fritz-Reuterstr. 1. Der Knäuel August Weine, 35 J. Dorotheenstr. 18. Der Kenner Julius Werner, 80 J. Thonmüllerg. 8. Wärdler.

Kunstabtische Aufgebote: Der Strajnanfahrscheiniger Herr Stoffregen, Halle und Juliana Kemp, Hammer. Der Bergarbeiter Hugo Baumann, Reußen und Anna Schmidt, Jangenberg. Der Maler Albert Raub, Halle und Martha Schmitz, Merseburg. Der Köchlein Otto Zahrl, Halle und Maria Kapp, Wendorf. Der Schlosser Robert Schmoll, Halle und Anna Francis, Hirschg. 4. Der Drechselner Franz Scholler, Halle und Wilma Götz, Hirschg.

Halle (Nord), Durgstraße 38. **Heiratungen** vom 6. März 1908.
Aufgebote: Der Kaufmann Robert Wenz, Hannover und Johanna Lüpfendörfer, Ritterstr. 5.

Geborene: Dem Arbeiter Johann Bernackung, Hr. Waller, 42. S. Siegfried. Dem Strafanführer Carl Rigola, Dörfnerstr. 10. Z. Käthe. Dem Sergeanten im Jäger-Regiment Nr. 36 August Gierard, Ritterstr. 18. Z. Charlotte.

Verstorbene: Die Witwe Emilie Weibel geb. Bischof, 69 J., Lutherstraße 1.

Verstorbene: Für Witze und Familien: Dr. Walter Gebendach: für Provinz, Magdeburg, Bismarck und Familien: Dr. Max Weiding: für Bismarck, 1. Z. Bertha; G. G. Gebendach; Dr. G. Gebendach, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Anzeigen sind nicht persönlich, sondern lediglich „an die Redaktion der hiesigen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressieren. — Für unvollständig eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortungen, welche eventuell zurückgeschickt werden sollen, nach dem Worte beigefügt sein.

Gesellschaftliche Mitteilung.

Die Adressat-Ausstellung von Schneider & Sauer, hier, Hr. Gehrtinger 33, ist jetzt Anfang März eröffnet. Eine große Anzahl seiner Original-Modelle in allen nur denkbaren Ausführungen geben ein Bild davon, was Paris, Weiff, Wien und London in dieser Saison hervorgebracht haben. Aber auch die eigenen Erzeugnisse der Firma legen erneut Zeugnis davon ab, daß ihre Leistungsfähigkeit sich stetig weiter entwickelt.

— Sie wissen doch, Herr Doktor, wie der herzbezugene Tyrann in Schillers Ballade spricht? Na, und da bin ich denn schnell herausgefunden. ...

Der Professor, den eine schelmische Anwandlung überkommen zu haben schien, weidete sich einige Augenblicke an der verlegenen Miene des jungen Paars.

„Na, na!“ fuhr er dann nach einer kleinen Weile fort und schlug den Doktor leicht auf die Schulter, „nur nicht heimlich auf einmal, lieber Doktor! Sie bin durchaus kein Tyrann! Homo sum... Nichts Menschliches liegt mir fern. Ich habe auch gar nichts gegen Ihren jungen Herrschensbund! Aber nur seine Heimlichkeit! Immer nur gerade und offen, Herr Doktor!“

Dabei streckte er dem jungen Mann die Hand entgegen. „Und nun auch Deine Hand, liebe Maria! So! Und damit lege ich die beiden Hände ineinander und gebe meine härtlichen Segen dazu. Ist's recht so, Du Heimliche?“

„Ja, Du guter, lieber Papa!“
„Ihnen auch recht so, lieber Doktor?“
„Herr Professor! Ich... ich magte nicht... o, wie ich Ihnen danke! Sie machen mich so überglücklich!“

Die Worte waren in jenem warmen Tone gesprochen, der aus dem Herzen dringt.

„Na, dann ist ja alles gut!“ sagte der Professor lächelnd. Aber durch seine Stimme stitzerte es dabei in leisem Klänge.

„Doch nun wollen wir wieder nach Hause kehren, Kinder!“ fuhr er fort und hob das Fernrohr zusammen. „Du halt ja noch dem Briefe an die Mama einige Worte beizufügen. Magst ihr schreiben, sie solle nur rasch beistimmen, womöglich schon in den nächsten Tagen. Wir hätten hier ein Fernrohr, das gar wunderbaren Ansichts gewährt.“

„Und das auch sonst noch vortreffliche Dienste tut!“ warf der Doktor mit heiterem Lächeln hin.

„Ja, ein Fernrohr,“ meinte daraufhin der Professor, „das wie die Sonne alles an den Tag bringt — selbst heimliche Dinge.“

Lächelnd schloß er dabei das wertvolle Instrument in das Etui und hob es hoch in die Höhe.

Auch das junge Paar lächelte und sah mit überglücklichem Miene drein. Es hatte alle Urkräfte dazu.

Teleskop zu und steckte es in die Lederhülle. Dann griff er nach Hut und Stod und verließ die Villa.

Wenige Minuten darauf schritt er den mitunter steil ansteigenden Fußpfad hinan, der zu dem kleinen Hofstättchen der Burg gehörte. Wädhens fühlte, als ob sie sich auf dem Boden, das man schon aus einiger Entfernung seiner Gegenwart vernahmen mußte.

Er wollte die Weiden da oben auf der Berghöhe denn doch nicht ganz unverborgen aus ihrem Traummelken abzuhören und ihnen Gelegenheit geben, sich von ihrer Ueberzeugung und Verlegenheit zu sammeln.

Aber das weiterverlorene Wädhens wurde seiner nicht früher gewahr, bis er direkt hinter den Hofstättchen auf die freie Wädhensfläche herortrat.

„Der Papa!“ kam es wie in leisem Schreie von dem Lippen des Wädhens, und sie erhob sich jählings von dem kleinen Felsenbänke. Ihr Gesicht war in dunkle Glut erglänzt. Es prägte sich unfermbar etwas wie Schuld- undschweißlein darin aus.

Der junge Mann schien um einiges gefasster. Er schritt dem Professor entgegen.

„Ah, Herr Doktor!“ rief dieser. „Wohnte es Sie auch heron auf diese einfache Höhe? Ach, daß Sie meiner Tochter bei ihren Mannlichen Gesellschaften leiteten! Wie weit bist Du denn eigentlich mit Deiner Heise, liebe Maria?“ Dabei trat er auf das Mädchen zu und blickte in die Richtung.

„Na, besonders flint ich es Dir diesmal nicht von fluten gegangen. Hat wohl die Wädhens mit dem Herrn Doktor Schuld daran?“

Ein leichtes Röcheln glitt über die Lippe des Professors, als er das Mädchen in wortloser Verlegenheit mit glattem Gesichte vor sich stehen sah.

„Ganz recht, Herr Professor!“ nahm nun der junge Doktor ihr das Wädhens das Wort. „Mein Wädhens hörte den Fortgang der Arbeit. Uebrigens dünkt mich auch eine lettere, unterhaltende Wädhens eine Art Arbeit.“

„Geh, Herr Doktor, sowie alles, was die schöne Zeitreise angenehm verbringen läßt. Na, ich war indes auch nicht froh, liebe Maria, der Brief an die Mama wartet nur noch auf ein paar Zeilen von Deiner Hand.“

**Oberhemden,
Uniformhemden,**
weiss und farbig, Nachhemden, Kragen,
Manschetten, Serviteurs,
sowie Herrenwäsche jeder Art.

Die
Frühjahrs-Neuheiten
sind eingegangen.

**Feine
Herren-Garderobe.**
Grosses Lager deutscher und ausländischer Stoffe
von einfachsten bis elegantesten Genre.
*** Farbige Herren-Westen. ***

Leipzigerstr. **H. C. Weddy-Tönicke** Leipzigerstr.
= 6. =

Ich bin zum
Notar
ernannt worden.
Paul Herold, Rechtsanwalt,
Brüderstrasse 8.

Pfeiffer'sches Institut zu Jena.
Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren
Reifezeugnis zum einjähr. Dienst berechtigt, beginnt das
Sommerhalbjahr des Michaelistages, sowie das neue Schul-
jahr des Michaelistages am **23. April 1908.** Erste Aufsicht:
hervorragende Erfolge. Prospekt auf Wunsch durch den Direktor
(3810) **Prof. Pfeiffer.**

Staatlich genehmigte höhere Privatknaverschule
zu Halle a. S., Friedr. Str. 24.
Unterricht in Klassen von geringer Schülerszahl. Vorkurse,
Gymnasial-, Realgymnasial- u. Realabteilungen bis Unterstufe
inkl. Besondere Abteilung für das einj. Dienstzeugnis. Weiter-
übergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule
Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters am **23. April.**
3857 **Fr. Hüter, Schulvorsteher.**

Privatschule für Schwachbegabte.
Geistig zurückbleibende Kinder, welche dem Unterricht norm.
Kinder nicht folgen können, werden mit bestem Erfolg unterrichtet.
3881 **M. Klübe, Strafenbergstr. 29, part.**



Eigenes Fabrikat.
Reisekoffer, Reisetaschen
vom billigsten bis hochfeinsten Genre
empfehlen
H. Krasemann,
Koffer- und Lederwarenfabrik,
19 Schmeerstr. 19. Telefon 2860.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 3904

**Jede Braut
verlange kostenlos**
meinen reichillust. Prachtkatalog solider
Möbel
und besichtige ohne Kaufzwang die grossen Läger.
Hallesche Möbelhallen
Th. Pollak, Brüderstr. 12.

Goldschmied Klinz, Gr. Ulrichstr. 41
bietet äusserst vorteilhaften Einkauf in

Konfirmations-Geschenken.
5% Rabatt. 3261

Pastoren-Cabak, hervorragend leichte und milde
Qualität, per Pfd. 60 Pfg., 3n
10 Pfd.-Beutel fr. nur 6 Mk.
Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Der Verein für Feuerbestattung in Halle a. S. u. Umgegend, Eingetragener
Verein.



bittet hierdurch alle diejenigen Damen und Herren, welche
1. ihre derneigste Einäscherung in einem Krematorium wünschen,
2. ohne diesen Wunsch zu hegen, die Bestrohungen des Vereins zur Einführung der
wahlreife Feuerbestattung auch in Preussen als berechtigt anerkennen,
sich ihm als Mitglieder anzuschliessen.
Jährlicher Beitrag Mk. 3.—. Der Verein liefert seinen Mitgliedern auf Wunsch
die Vereinszeitschrift „Die Flamme“ (24 Nummern jährlich) unentgeltlich gegen Erstattung
der Zustellungsgebühren von Mk. 1.— pro Jahr, gewährt die Möglichkeit einer b. guemen
und billigen Versicherung der Einäscherungskosten und leistet nach dreijähriger Mitglieds-
schaft und auf Antrag einen Zuschuss (z. Zt. Mk. 30.—) zu diesen Kosten. Der Verein
zählt gegenwärtig gegen 400 Mitglieder.
Weitere Auskunft erteilen und Anmeldungen erbitten
[3871] **Die Vorsitzenden:**
Wissenschaftl. Lehrer **Waldstein,** Bernburgerstr. 28, Fernsprecher 795; Univ.-Professor
Dr. Baumert, Albrechtstr. 42; Stadtrat **Dr. Teplmann,** Henriettenstr. 28.

Vorteilhaftes Angebot!
Um vor Eintreffen sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer mein Lager in
gestreiften, geringselten, farivierten u. bestifteten
Kinder- u. Damen-Strümpfen
sowie **Herren-Socken**
(Wolle und Baumwolle) möglichst ganz zu räumen, verkaufe dieselben, soweit der Vorrat
reicht, in der Zeit vom **9. März bis 22. März** zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Es bietet sich dadurch günstige Gelegenheit, wirklich gute Qualitäten sehr vorteilhaft einzulau-
fen. Besonders mache ich auf eine **Kinder-Baden-Söckchen**
sehr große Auswahl in aufmerkiam. [3865]

H. Schnee Nachflg.,
A. Ebermann,
Halle a. S., Große Steinstraße 84.

Hierdurch beehre ich mich die ganz ergebene Anzeige
zu machen, dass ich ab 1. März a. c.
Leipzigerstr. 76 (Rotes Ross)
ein ständiges Musterlager meiner altbewährten,
soliden Fabrikate, als: **Goldschränke, Gold-
kassetten, Kopierpressen** etc. eingerichtet habe
und dasselbe genannte Artikel zu Fabrikpreisen abgebe.
Das mir bisher in so reichem Masse entgegengebrachte
Wohlwollen bitte ich auch auf mein neues Unternehmen
übertragen zu wollen und mich bei eintretendem Bedarf
gütigst zu berücksichtigen. [3768]
Rud. Speck,
Goldschrankfabrik, Kunst- und Bauschlosserei,
gegr. 1864.

**Golflieferant
Franz'sche Bekleider,**
frisch bewahrt.
Zusätzl. frisch durch mein
Sikat bekannte Bekleider
und im Fabrik-Verkauf
total 7-12 und 1/2-7 Uhr.
Th. Franz,
Telephon 508. Depeschen: Defestung.

Künstliche Zähne,
Plomben, Stützähne in tadelloser Ausführung.
Zahlreiche Anerkennungen. [3450]
Spezialität:
Schmerzloses Zahnziehen.
Willy Muder,
37 part. Leipzigerstrasse, part. 37.
vis-à-vis „Rotes Ross“.

Hallischer Kunst-Verein. V
Ausstellung moderner Meister v
(Breyer, Graf v. Kalkreuth, Trübner, Walsor).
Schluss Dienstag, den 10. März, abends 6 Uhr
Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 11-6 Uhr. Saal über der
Volkslesehalle am Hallmarkt. — Eintritt 50 Pfg. [3929]



Die erste
Kaninchenschau mit
Veranstaltung d. Kaninchen-
Züchter-Vereins Halle
am Sonntag, den 8. u.
Montag, den 9. März
im Etablissement
„Friedberg's Garten“.
Geöffnet von früh 8 Uhr
ab. Eintritt 20 Pfg., Kinder
10 Pfg. Der Vorstand.

Wratzke & Steiger
Juwelen = Halle a. S.

Goldfüllfederhalter,
nur erstklassige Fabrikate in allen Preislagen.
Reichhaltige Auswahl. [3846]
J. Zoebisch, handlung, Gr. Steinstr. 82.

Villengrundstück
Kirchtor 4
[3584] mit großem herrlich ange-
legtem Garten, 3175 qm groß,
wunderbar gelegen, sofort
zu vermieten oder preiswert
zu verkaufen.
Näheres Gr. Steinstraße 74, 1.

Gardinen in den neuesten und geschmackvollsten
Mustern.
**Abgepasste Vitragen mit Spachtel-
stickerei, Rouleauxkanten,**
einzelne Fenster bedeutend unter Preis
empfehlen [3987]
Reinhold Grünberg,
Halle a. S., Leipzigerstr. 21.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

Zeile Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zur Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem König von Italien.

Rom, 7. März. „Giornale d'Italia“ widmet der demnächst bevorstehenden Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem König von Italien einen längeren Artikel, in dem es heißt, die Zusammenkunft beweise nochmals, daß das Bündnis zwischen Deutschland und Italien nicht nur der gemeinsamen Friedenssicht entspreche, sondern auch keine der beiden Mächte hindere, ihre eigenen Interessen zu schützen, und daß bei den diplomatischen Verhandlungen über die Balkanbahn die Verständigung Italiens mit Rußland bezüglich einer Eisenbahn von der Donau nach dem Adriatischen Meere in Berlin nicht den letzten Widerstand fand. Daher habe die jetzt diesen Verhandlungen unmittelbar folgende Zusammenkunft eine politische Bedeutung. „Giornale d'Italia“ fügt hinzu, es sei ferner, daß gelegentlich der Zusammenkunft ein italienisches Geschwader nach Venedig fahren und die Kaiserfahrt nach Istrien begleiten werde.

Präsidenten über Kaiser Wilhelms Briefwechsel mit Lord Tweedmouth.

London, 7. März. „Daily Mail“ schreibt, die persönlichen Beziehungen, in die dem Briefe des Kaisers an

Lord Tweedmouth zum Ausdruck kämen, müßten die Veröffentlichung unmöglich. — Der parlamentarische Berichterstatter des „Daily Chronicle“ schreibt, es sei auf Seiten der Opposition keine Meinung vorhanden, aus des Kaisers Brief Kapital zu schlagen. Alle Parteien behaupten nicht nur die Unbedeutendheit, die es zuletz, daß die Tatsache des Empfanges des Briefes bekannt wurde, sondern auch den bösartigen, sensationellen Ton des Artikels der „Times“; Mitteilungen auf dem üblichen Wege seien zweifellos auf dem Brief erfolgt. — Arnold White, der bekannte Marineadjutant des „Daily Chronicle“ sagt, Lord Tweedmouth habe von dem Schreiben dem König und dem Kaiserlichen Amt Mitteilung gemacht. Es sei unwahrscheinlich, daß der Briefwechsel veröffentlicht werde.

Schwere Explosion.

Wintersberge (Sax.). 7. März. Heute früh zwischen 6 und 7 Uhr ist die Werkstätte der Maschinen 1 und 2 des hiesigen Teils der porzellanischen Fabrik von G. F. Giesfeld in Silberhütte in die Luft geflogen. Zwei junge Mädchen sind sehr schwer verletzt worden, sodas für ihr Leben gefährdet wird. Zwei junge Männer und ein weiteres Mädchen sind minder schwer, drei Arbeiter leichter verletzt worden. Die Explosion entstand in dem an die Hauptgebäude angrenzenden heißen Zylinderraum. Ein daneben liegender Arbeitsraum wurde

mitgeführt. Die übrigen Gebäude sind gänzlich unversehrt geblieben, jedoch der Betrieb keine Unterbrechung erlitten. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt. Der Gebäude- und Materialschaden ist nicht bedeutend.

Berlin, 7. März. Die Reichsbank hat den Diskont auf 5 1/2 Proz. und den Lombardzinsfuß auf 6 1/2 Proz. herabgesetzt.

Berlin, 7. März. (Vormittagsziehung der Kreuzigen Klassenlotterie: 100 000 Mk. auf Nr. 193 001, 60 000 Mk. auf Nr. 171 975, 15 000 Mk. auf Nr. 184 035, 5000 Mk. auf Nr. 116 585, 3000 Mk. auf die Nr. 99 056, 197 353, 280 376.)

Wien, 8. März. Die Kaiserin ist heute morgen zum Besuche des Prinzen Joachim hier eingetroffen. Die Rückreise nach Berlin wird am Montag erfolgen.

Wien, 8. März. Der Kaiserliche Geheimer hat seine Braut, die das Verhältnis zu ihm lösen wollte, durch einen Dolmetscher in den Süden jener verbannt.

Wien, 8. März. In Gegenwart des Kaisers, des Großherzogs und der Großherzogin von Baden sowie des Prinzen Heinrich der Preussische ließ das Prinzenpaar in Gesellschaft der Kaiserin am 11. Uhr glänzend im Grand-Opernhaus den Festball geben. Die Großherzogin kaufte das Schiff auf den Namen „Kajafa“.

Wien, 8. März. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten Wilhelm die Schuld des Jagdvergehens und der vorläufigen Züchtigung ab. Der Gerichtshof beurteilte ihn wegen Totschlags mit erwährenden Umständen zu lebenslangem Zuchthaus und lebenslangem fähigem Ehrverlust, wegen Jagdvergehens zu sechs Monaten Gefängnis. (Siehe unter „Arbinger“ in Nr. 113 der „Allg. Ztg.“)

Dresden, 7. März. Die Sächsische Bank hat den Diskont auf 5 1/2 Proz. und den Lombardzinsfuß auf 6 1/2 Proz. herabgesetzt.

Freiburg (Schw.). 7. März. Zwei schwere Verbrechen sind aus der hiesigen Irrenanstalt entflohen. Es sind die Zuchtstärker Max Walzer aus Schwabmünchen und Jakob aus Wilmshausen (Derrich). Beide tragen Strafanstaltskleidung.

Paris, 7. März. König Eduard ist heute morgen um 10 Uhr 35 Min. nach Biarritz abgereist.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. März, 7 Uhr nachmittags.

Voraustrichliche Kursnotierungen ersehen in der Fern-Anzeige.

Table with columns: Wechsel-Kurse, Prämienkurs 4 1/2%, and various bank exchange rates.

Eisenbahn-Aktien.

Table listing various railway stocks such as Deutsche Eisenbahn, Norddeutscher Lloyd, etc.

Eisenbahn-Obligationen.

Table listing railway bonds and obligations.

Eisenbahn-Prioritäten.

Table listing railway preference shares.

Schiffahrts-Aktien.

Table listing shipping company stocks.

Bank-Aktion.

Table listing various bank stocks.

Bank-Aktion.

Table listing various bank stocks.

Bank-Aktion.

Table listing various bank stocks.

Bank-Aktion.

Table listing various bank stocks.

Bank-Aktion.

Table listing various bank stocks.

Bank-Aktion.

Table listing various bank stocks.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 7. März, 1 Uhr.

Mitteltel von Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S.

Table with columns: Ständige vorrige letzte, Ständige vorrige heute, and various stock prices.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 7. März, 1 Uhr.

Mitteltel von Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S.

Table with columns: Ständige vorrige letzte, Ständige vorrige heute, and various stock prices.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 7. März, 1 Uhr.

Mitteltel von Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S.

Table with columns: Ständige vorrige letzte, Ständige vorrige heute, and various stock prices.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 7. März, 1 Uhr.

Mitteltel von Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S.

Table with columns: Ständige vorrige letzte, Ständige vorrige heute, and various stock prices.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 7. März, 1 Uhr.

Mitteltel von Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S.

Table with columns: Ständige vorrige letzte, Ständige vorrige heute, and various stock prices.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 7. März, 1 Uhr.

Mitteltel von Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S.

Table with columns: Ständige vorrige letzte, Ständige vorrige heute, and various stock prices.

Schluss-Kurse.

Table listing closing prices for various commodities and currencies.

Schluss-Kurse.

Table listing closing prices for various commodities and currencies.

Schluss-Kurse.

Table listing closing prices for various commodities and currencies.

Schluss-Kurse.

Table listing closing prices for various commodities and currencies.

Schluss-Kurse.

Table listing closing prices for various commodities and currencies.

Schluss-Kurse.

Table listing closing prices for various commodities and currencies.

Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Ellenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Advertisement for 'Jettys' featuring a large logo and text: 'Den sehr geehrten Damen zur gef. Nachricht, dass ich neben meiner Herren-Schneiderei ein... Damen-Schneider-Kostüme für Strasse, Reiten, Sport, und Reise. Englische Damen-Paletots. Gr. Steinstrasse 12 — Telephon 912.' Includes a DFG logo at the bottom.

Halle a. S.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger

Gr. Steinstr. 88.

Neueste Brautseide, Messaline ist die Mode.
Neueste Blusenseide, Shantung ist die Mode.

Grösste Auswahl bei billigsten Preisen.
Muster bereitwilligst.

12/16 P. S. F/N. Vierzylinder-Tourenwagen

der Waffenfabrik „National“, Herstal.

Billing im Betrieb, geräuschloser Lauf, zuverlässig, feinste Arbeit, einfacher Mechanismus und mässiger Preis.

Hallesche Automobil-Centrale G. m. b. H. zu Halle a. S., Magdeburgerstr. 37.
Vom 1. April ab: Geschäftslokal und Probe, moderne Automobil-Garage Grünstrasse 31.

Carl Lerm & Gebrüder Ludewig

Tempelhof - Berlin

Grösstes Werk Deutschlands - Höchste staatliche Auszeichnungen

Ia. verz. Drahtzaungeflechte nebst allem Zubehör

Draht-Waren jeder Art für Landwirtschaft und Industrie

Hochmoderne Gartenmöbel u. Gartengeräte

Konkurrenzlos billigste Preise

Neuester Pracht-Katalog (Liste A) soeben erschienen

Versand unserer sämtlichen Preislisten völlig kostenlos

Für Halle a. S. General-Agent gesucht.

Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesene, erprobte Fachleute werden gefl. Offerten unter **J. Z. 8189** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.** einreichen.

Effektiv! Durch Erwerb einer gefälligen Aktien-Antheile-Kapital 300-500 Mk. Offerten unter **D. L. 6155** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Praktisch! Großer Besitz zur alleinigen Vererbung. Persönl. Rücksprache. Besichtigung. Offerten unter **D. L. 6155** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gr.-Lichterfelde-Berlin. Militär-Vorber.-Anstalt v. Major A. D. Bender.

früh, Lehrer an 2 Kriegsschulen. 1894 staatl. berecht. Seit 1904 auf eign. Gartengrundst. 42,500 qm. Fräulein, Prina, alle Milit.-Erg. Lehr.: nur Profess. und 20 Jahre. Zahlreiche feine Schüler. Unterr. Preis: halbjährl. 67.

Billigste Bezugsquelle für **Möbel** in allen Holz- und Eilernen. Schweregutes reichhaltige Auswahl in geschmackvollen modernen Salons, Speise-, Herren-, Wohn-, Schlafzimmern mit zwei- und dreitheiligen Aufbehrschränken und eleganten Küchen-Einrichtungen. Vollständige Wohnungseinrichtungen im Preise von 200-5000 Mk. stets am Lager.

Friedrich Peileke, Telefon 2450. Geifstr. 25.

Rheumatismus- und Gichtleidenden

teile ich gern unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde. (3845)

Carl Bader, München, Kurfürstenstrasse 40a.

Urin-Untersuchung

chemisch und mikroskop., sowie Prüfung von Auswurf auf Tuberkelbakterien (3899)

fertigt gewissenhaft und billig

Apotheker C. Krüger, Königstr. 24, Ed. Herzbergstr.

Verlangte Personen.

Anerkennung deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht für Halle a. Saale tüchtigen Hauptagenten mit erftälligen Verbindungen zum Industrie- und Großhandelsstand. Neben hohen Probitionsbekannten wird eventuell ein Nebelöhnen nahme garantiert. Offerten unter Aufgabe von Referenzen aus A. P. 264 an Hasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8, erbeten. (3850)

Verwaltet.

Suche zum 1. April, spätestens 1. Mai jüngeren Köcherwarter (3917) oder Buchhalter, der die Hofgeschäfte zu übernehmen hat. Gehalt nach Lieberkumf. Freie Station. Zeugnisabgaben, die nicht zurückgeliefert werden, schriftl. Vorgehen.

Domäne Annesdorf b. Mühlh. i. Anb. Für Stabthut wird ein angelegender Verwalter, m. Buchführung wirt., bei 300 Mt Gehalt gesucht. Offerten unter **Z. 1. 683** an die Exped. d. H. Z. erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Sich suche zum 1. April Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen als Lehrling. C. P. Heynemann, Eisenwaren- u. Werkzeughandlung.

Lehrling gesucht

zum 1. April d. Ja. (3883)

L. Schönlicht, Bantgeschf.

Landw. Privatschule

Seipzigerstraße 53. Gründliche Ausbildung in landw. u. Kaufm. Buchführung, in Wirtsch., Verwaltungsgeschäften, Selbstenf., Rechnen u. Wasserrechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekt gratis. (3404)

Dir. K. Falkenberg, Salls a. S.

Zwei Schüler finden gute Pension Nähe der Franckenhofen-Schwestern. Gewissenhafte Beschäftigung der Schularbeiten. Mt. sub **Z. b. 676** an die Exped. d. H. Z. erbeten. (3809)

Personen-Angebote.

Mehr gebil. emer. leitfähig. Beamter Ende 20er, welcher größtl. Wirtschakt mit Erlösa wirtsch. wünscht 1. April ev. später selbst. Stelle als (3808)

Inspektor.

wo er Verher. gestatet. Ref. mich in ungenügl. Stell. la. Bezug c. Geff. Mt. an Anp. **Arno Laerz, Dom. Gatterbach (Cuersfur),**

Gebil. Sandwirt, 21 Jahre alt, ev. bisher in der väterl. Wirtschakt tätig, mit einfacher u. doppelter Landwirtschakt. Ausbildung u. landwirtschakt. Maschinen verstant, sucht Stellung als Verwalter. Wenn möglich wird auch mit Sand angelegt. Werte Adressen unter **K. M. 800** an Annoncen-Exp. Leipzig-Kendin, Hofgartenstraße 67. (3845)

Hofmeister.

Sandwirt 28 Jahre, mach als Hofmeister Stellung zur leitfähig. Verwaltungsmittler Gutbes oder größerem Gute direkt unter Leitung des Herrn. Frau konnte sprach, wenn erwünscht, mit tätig sein. Geff. Mt. sub **Z. e. 679** an die Exped. d. H. Z. erbeten.

Landwirt

Landwirtschakt. Sandwirt 28 Jahre, mach als Hofmeister Stellung zur leitfähig. Verwaltungsmittler Gutbes oder größerem Gute direkt unter Leitung des Herrn. Frau konnte sprach, wenn erwünscht, mit tätig sein. Geff. Mt. sub **Z. e. 679** an die Exped. d. H. Z. erbeten.

Den Eingang sämtlicher Frühjahr-Neuheiten in Herren-Paletots, -Westen, -Pelerinen, couleurten Oberhemden, Hüften (Borsalino)

Grosse Auswahl. zeige ergoeben an. Mässige Preise.

Walter Drechsler,

5 Prozent - Rabatt. Gr. Ulrichstr. 54. gegenüber Mars la Tour.

24000 Mt.

evtl. auch zur zweiten Stelle, wird ich auf gute Verträge ausstellen. Mt. sub **Z. g. 681** an die Exped. d. H. Z. erbeten. (3800)

60-80000 Mk. f. gute Hypothek gefucht. Mt. sub **Z. h. 682** a. d. Exped. d. H. Z. erbeten.

Hypotheken-Bureau Joh. Karl Schmidt, Bürgersstr. a. D. Halle, Albertstr. 7, I. Et. 1709. Kausneihen: 600000 Mt. a. I. Et. 3% auf jäht. 100000 Mt. a. I. Et. 4% auf jäht. Grundstücke. Größere und kleinere Hypotheken Darlehne werd. kostenlos u. ohne untergebract.

Geld an jemandem, auch gegen Besondere Verabredung, bereit bereit und schnell zu haben. Verbindung: Schlichter C. A. W. Müller, Berlin 57, Potsdamerstraße 65. (Blätze Dankschreiben. (3466)

Gust. Liebermann

Bornburgerstr. 30
Oberhänden, weiss u. farbig, Kragen, Marschetten, Servietten, Kravatzen, Glace- und Stoffhände, Taschenücher, Träger. Bitte Schaufenster u. Preise beachten!
Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Waife, 500 Mt.

2 Hrl. 20-22 Z. Fern. 3-600000 Mt. m. pass. Geirat m. bei. Landw. ev. bei. Beamter. Diste 1848. Dr. A. Boeck, Magdeburg, Kutschstr. 4, II. (3916)

Herzenswunsch.

Defonone-Inspetor, Ende 20er jäht. Bekanntschaft mit Dame in gleichem Alter zuges. Geirat. Würde event. in seine Wirtschakt einbrachte. Witwe m. R. nicht ausgeschloffen. Werte Offerten unter **Z. k. 684** an die Expedition dieser Zeitung.

Erich Heine

Goldschmid - Gr. Ulrichstrasse 35 hält sich beim Einkauf von Konfirmationsgeschenken bestens empfohlen. Fernruf 2830.

Schirm-Fabrik Hoflieferant F. B. Heinzel Halle a. S., Leipzigerstr. 98. Reizende Neuheiten in Regen-Schirmen aller Art und jeder Preislage. Schirm-Besige in 1 Stunde.

Familien-Nachrichten.

Nachruf.

Am 4. März entfiel sanft der frühere langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrates unserer Gesellschaft, Herr Rittergutspächter **C. A. Credner-Grossgörschen.**

Während eines Zeitraumes von beinahe 28 Jahren gehörte der Verstorbene dem Aufsichtsrat und Vorstande der Zuckerfabrik Lützen an, bis ihn Krankheit zwang, von seinem Amte zurückzutreten.

Durch seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse, seine Umsicht, sein grosses Interesse und rastloses Arbeiten hat der Dahingeschiedene in dieser langen Zeit viel zur Förderung und Blüte des Unternehmens beigetragen.

Er war ein Mann von lauterem Charakter und liebenswürdigen Wesen.

Sein Name wird unvergessen und für immer mit der Zuckerfabrik Lützen verknüpft bleiben.

Ein ehrendes Andenken werden wir dem Entschlafenen stets bewahren.

Lützen, den 6. März 1908.

Zuckerfabrik Lützen, G. m. b. H.
Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.
W. Scholz. C. Niels.

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben, unvergesslichen, einzigen Sohnes, unseres Bruders und Schwagers, sagen wir allen Freunden und Bekannten von nah und fern unseren tiefgefühltesten und herzlichsten Dank Herrn Pastor Knoblauch-Teichs für die erste Hilfe, Herzlichen Dank dem Gesang- und Jugendverein Nellius für Gesang und herrliche Palmen, seinem Radfahrverein zu Lobnitz für Begleitung und prachtvolle Kranzpende, sowie Herrn Kantor Grillzmacher nebst Schiljugend. Ausserdem danke wir allen, die seinen Satz mit Kränzen und Palmen schmückten und unserem lieben Verstorbene das letzte Geleit gaben. Moge der allmächtige Gott alle vor gleichem Schicksal bewahren. Wir aber ruhen ihm ein „Rube sanft“ in die Ewigkeit nach.

Rothau, den 5. März 1908.

Witwe Anna Bonnamann nebst Tochter und Schwägerinnen.

Vermischtes.

N. G. C. Die Überlebenden aus großer Zeit. Am nächsten Sonntag, den 9. März, sind zu einer Reihe von Gedenkfeiern im Deutschen Reiches erster Herrscher, für immer die Augen schloß und überall, wo Deutsche wohnen, tiefe Trauer in die Herzen eingog. Zwei Jahrzehnte — eine kurze Zeit und doch, wie lang ist der Zug des Todes in ihr gewesen! Einer nach dem anderen ist ins Grab gestiegen von den Männern, die mit der Zeit und dem Rat dem Kaiser beistanden, als es galt, das Reich zu begründen und zu festigen. Fürst Bismarck folgte dem kaiserlichen Herrn, dessen treuen Diener er sich noch im Tode nannte, ein Jahrzehnt später nach. Von den neun preussischen Ministern, die am 9. März 1888 im Amte waren, bleiben nur noch zwei, Dr. Baumbach (jetzt Reichsminister des Innern) und Dr. v. Schöner, der Finanzminister, unter den Lebenden, beide längst im Ruhestande. Von den zwölf Oberpräsidenten der preussischen Provinzen ist nur noch Graf v. Helldorf, damals Oberpräsident von Posen, jetzt von Schlesien, im Amte. Tot sind die Reichsminister des Innern, Herr von Bismarck und General von Moltke (von dem die Zeitgenossen sagten: „Wie Gott will — und Moltke will!“). Tot des Kaisers Leibärzte von Lauer und Leutwein, tot sein derzeitiger Korrespondenzsekretär Geheimrat Hof. Von denen, die

am 9. März 1888 die höchsten Würden des preussischen Hofes inne hatten, lebt einzig noch der Oberstleutnant, Fürst von Saxe-Coburg, jetzt auch Herzog von Sachsen-Coburg genannt, und von den Oberpräsidenten (man unterscheidet hier zwischen „Oberl.“ und „Ober.“) nur noch der Oberpräsident von Ostpreußen, Graf v. Helldorf, ein fast sechzigjähriger Greis, und sein Vorgänger als Oberpräsident Graf v. Helldorf, der sich bis an die Schwelle des 87. Lebensjahres eine erstaunliche Frische und Lebensfreude bewahrt hat. Tot sind sämtliche Generaladjutanten, zumeist an der Spitze des alten Kaisers — bis auf einen, den Generaloberst Freiherrn von Bock, der am 9. September 80 Jahre alt wird und 1888 das 8. Armeekorps in Koblenz kommandierte. Auch die meisten der Generale, die als Kaiser Wilhelm I. starb, an der Spitze eines Armeekorps oder einer Division standen, schlummern schon unter dem Rasen. Zu den Überlebenden zählen u. a.: der Feldmarschall von Saxe-Coburg, 74jährig, doch noch rüstig wie ein Kautschuk, der die 1. Garde-Infanterie-Division kommandierte; General von Scharf, 71jährig, der die 1. Garde-Infanterie-Division befehligte und, fern von Wehrübungen, im bairischen Lande den Ereignissen der Welt zuschaut; General Bronsart von Schellendorff, damals Kommandeur der 17. Division in Schwelm, später Kriegsminister und gegenwärtig Staatssekretär auf Ministerposten bei Soppendane in Medienburg, — in Weimar nur noch selten zu sehen; sowie der 81jährige General der Kavallerie Graf Hermann

von Martensleben, 1888 Kommandierender des 8. Armeekorps in Berlin. Von den Diplomaten, die fremde Staaten in Berlin vertraten, wirkt kein einziger mehr in gleicher Stellung, und auch von ihnen schlafen die allermeisten den ewigen Schlaf; unter den Reichsräten von 1888, die noch leben, sind der greise Graf v. Helldorf und Graf v. Helldorf zu nennen, die beide längst die politischen Geschäfte gegen ein „otium cum dignitate“ vertauscht haben.

Ein deutsches Opfer der russisch-russischen Revolutionäre. Vor kurzem verschied nach schwerem Leiden im Sanatorium zu Groß-Wichterfelde-Ost bei Berlin der Direktor der Dresdener Spinn-Manufaktur zu Barzdau, Ludwig Körber, als ein Opfer der nach sozialdemokratischer Auffassung so „glorreichen“ russischen Revolutionsbewegung. Herr Körber, ein gebürtiger Oesterreicher, war viele Jahre in Moskau tätig und beehrte seit dem Jahre 1898 den renommierten russischen Hofen eines Direktors der genannten deutschen Gesellschaft in Barzdau. In den Kriegsjahren 1903 bis 1906 getratete sich seine Stellung dort zu einer höchst gefährlichen, wiederholt mußte er, wie dem „Wagtl. Anz.“ aus Barzdau jetzt geschrieben wird, allein der entseffelten Mut freitender, revolutionärer Arbeiter dieser Fabrik, 600 an der Zahl, Widerstand bieten. In beispielloser Inerziosität sah man bei solchen Anlässen den pflichttreuen, tapferen Mann im Fabrikhofe mitten unter der todbenden Menge stehen, das ihm

Vom 8ten bis 14ten März

Grosser Verkauf im Lichthof
Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in Kleiderstoffen.

Borduren-Stoff , sehr begehrt. Mod. artikel, auf Chevrot und Kammgarn-Fond mit Streifen u. Karos und sparten Borduren, 120 cm breit, Mtr. 5, 4 u.	Wollpoplin , einfarbiges mattglänzendes Batistgewebe in vorzüglicher Qualität und allen modernen Farben, 110 cm breit, Mtr. M.	Chevron , ausserordentlich solides Gewebe hochmodern. Chevrot u. Kammgarn, moderne dunkle Farben, auch in weiss, 110 cm breit, Mtr. M. 4, 3, 50 u.
Voile a. Bordure , hochaparte Neuheit für Kostime in allen neuen Farben, 120 cm breit, Mtr. M. 7, 5, 5 u.	Marquissette uni , sehr solider Modestoff für feine Kleider in den neuesten Farben, 110 cm breit, Mtr. M.	Gestreifte u. karierte Chevrots in sparten neuen Farbenstellungen, sehr bevorzugt blaugraue u. braune Farbtöne, 110 cm breit, Mtr. M.
Kostüm-Stoffe , aparte neue Streifen und Karos im engl. Geschmack, hell und dunkel, sehr solid im Tragen, 130 cm breit, Mtr. M. 5, 5, 25 u.	Eolienne uni , sehr modern für elegante Promenaden- und Gesellschaftskleider, bester Ersatz für Crepe de chine, 110 cm breit, Mtr. M.	Alpacca , gestreift und kariert, in neuen hellen u. dunklen Farbmischungen, auch einfarbig für elegante solide Kleider und Kostime, Mtr. M. 4, 3 u.
Blusenflanell in unerreichter Auswahl modernster Gewebe echt englischen, Wiener u. elssässischen Fabrikats, auch mit Borduren, 110 u. 70 cm breit, Mtr. M. 3 bis 125	Wollmousselin , nur bester elssässischer Druck in herrlichen neuen Must. u. prachtvoll. Farbenstellig., 75 cm breit, Mtr. M. 1, 40, 120 bis 85 Pf.	

Shantung- u. Bast-Seide

- Shantung-Seide**, einfarbig in allen modernen Farben, für elegante Sommerkleider, 85 cm breit, Mtr. **M. 4** 75
- Shantung-Seide** in wundervoll wirkenden Druckmustern und prachtl. Farbeffekten, 85 cm breit, Mtr. **M. 5** 50
- Chinesische Bastseide**, hochmodern, naturfarbig, Mtr. **M. 3, 75, 2, 50, 1** 50
- Chinesische Bastseide**, hochaparte Karos, natur- und modifarben, Mtr. **M. 4** 75

Taffet-Messaline, Block-Karos

- Reinseiden-Taffet** in allen modernen Farben für Kleider, Blusen, Futter und Besatz, Mtr. **M. 2, 25**, 2 50
- Satin-Messaline** in allen modern. Farben, ausserordentl. solide Qualität für Kleider u. Blusen, Mtr. **M. 3, 25**, 2
- Block-Karos**, glanzreiche Qualität in prachtvollen neuen Farben, Zusammenstell. für Blusen u. Kleider, Mtr. **M. 4, 25**, 3 00
- Bandstreifen**, prachtvoll wirkende Satinbindungen mit matten Glanzeffekten für Blusen, Mtr. **M. 4, 25**, 3

Weisse Brautseide

Gelegenheitskauf, beste Qualitäten
Satin, Messaline, Egiptienne, Crep de Chiné

zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Schwarze Taffete

Gelegenheitskauf, solide Qualität.

Zwei Qualitäten, ca. 58 cm breit, regulärer Wert M. 3,25 3,80 in dieser Woche M. 2,25 2,50

Unerreicht grosse Auswahl

Jacken-Kostüme, Kleiderröcke, Seiden-Blusen, Woll-Blusen, Frühjahrs-Mäntel, Frauen-Paletots, Umhänge. Seiden-, Woll-, Batist- u. Tüll-Kleider. Morgenröcke, Unterröcke

zu besonders billigen Preisen.

A. Huth & Co.

Halle a. S.,

Gr. Steinstr. 86-87, Marktplatz 21.

Ausschreibung.

Die Maurer-, Zimmer- und Installationsarbeiten, sowie die Lieferung und Aufstellung eines ca. 20 cbm großen Wasserbassins für die neue Wasserleitung der Domäne Rottenburg a. S. sollen getrennt vergeben werden. Angebote sind bis zum **Sonnabend, den 14. März, vormittags 11 Uhr** im Bureau der Kreisbauinspektion Halle 1, Obenstr. Nr. 15, einzureichen, wo auch die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen und die Angebotsformulare zu den Serviceleistungen zu entnehmen sind. (3669)

Der Baurat.
Hatz.

Die am 1. April 1908 fälligen Kupons unserer Hypothekbriefe werden **bereits vom 16. März an** ab an unserer Kasse in Berlin ab an den bekannten Zahlstellen eingelöst. (3915)

Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Die am 1. April 1908 fälligen Coupons unserer Hypothekbriefe werden vom 16. d. Mts. ab in Halle a. S. bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., dem Halleschen Bankverein von Kutsch, Kampff & Co., Herrn Reinhold Stocker, Herrn H. F. Lehmann und der Filiale der Magdeburger Privat-Bank Halle a. S. eingelöst. (3903)

Die Coupons bitten wir auf der Rückseite mit dem Firmastempel versehen zu wollen.

Berlin, im März 1908.

Die Direktion.

Gewinnwirtschaft mit Landwirtschaft.

Altershalber und durch den Tod meines einzigen Sohnes bin ich geneigt, meine in Sieglitz gelegene Gutswirtschaft, verbunden mit Materialwarenhandlung (großer Nebenerwerb Zanzibar, großer Obergarten, große müllerfähige Weinwirtschaft, gut eingerichtete Schloß- und Wirtschaftsgebäude u. ca. 40 Morgen, in bestem Aufstande befindlicher Acker) nebst sämtlichen lebenden und toten Inventar (neue Maschinen) unter günstigen Bedingungen ganz oder theilweise zu verkaufen. Um Abklärung und Uebernahme nach Uebereinkunft. Nur ernstliche Interessenten wollen sich mit mir in Verbindung setzen. Unterhandlung verboten.

C. The. Sieglitz b. Dornitz
(Saaletal). (1896)

Wiener Café.

Ein im Centrum Leipzigs gelegenes, sehr gutes, schöner Aussicht ca. 40000 Mk. bill. Möbel (sehr besonderer Umst. halber sofort preisw. verkauft werden. Anzahlg. 10000 Mk., auch wird gute Hypoth. in Zahlung gen. Könn. auch B. Anger, Leipzig, Brühlstr. 22, 1.6683.

Komfortables Einfamilienhaus
(Zentralgeleit., Garten), Nordviertel, straßenzeigbar für 20 Wille zu verkaufen. Off. u. Z. d. 6302 an die Exped. d. Zig. erbet. (3906)

Durch die Uebernahme meines früheren Grundstückes bin ich bereit, mein

Geschäftshaus, Restauration und Materialwarengeschäft wieder zu verfr. Das Grundstück besteht aus Wohnhaus, Stallung, Vorgarten mit Regenwanne u. Obst- und Gemüsegarten. Kaufpreis 22000 Mk., Zug. 3-4000 Mk. Off. u. Z. s. 670 a. d. Exp. d. Zig. (3894)

Gut, Weizenboden, arboribus, soll frankfeinhaber sofort verkauft werden. Guttes, reichliches Inventar, gute Gebäude, sehr schön vertheilte, eigene Land. Abzug unter Z. p. 667 durch die Exped. d. Zig. (3894)

Gut Nr. 3 zu Meulen, Eisenbahn Halle-Deitzsch, 198 Morgen vorzüglic. Weizenboden, 162000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung günstig. Uebernahme sofort. **Degler.**

Aufschwagen, ein. Zaubauer, zwei leichte Halberbeder, ein. offenes u. ein. Geschäftswagen verkauft billige. **Mischerstraße 7.**

Ein großer, respektabler Fächler besitzt in K. K. Wärdern in Westfalen in treten wegen Anbau von Erben, Rüdenjahren, Spinatfasern und anderen Gärtnereien. Abzug unter Z. n. 877 durch die Expedition d. Zeitung. (3946)

Inventur-Ausverkauf!

Es werden zu erstaunlich billigen Inventurpreisen geräumt

G. Frauendorf, Schulstr. 3/4.

Tapeten!	Linoleum-Läufer!	Wachstuche!
Teppiche!	Stoffläufer!	Wandschoner!
Linoleum!	Cocoosläufer!	Tischdecken!
Felle!	Vorlagen!	Markttaschen!

Reste von Tapeten und Linoleum bieten denkbar günstigste Kaufgelegenheit. (3848)

Saatgut.

Als anerkannt von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft resp. von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen verleihe ich in bester Qualität folgende Sorten:

Gerste: Hannisch, Bohemia, Goldthorpe, Hanna zu 20. 220.
Gafer: Salantebier 240.
Sommer-Getreide, Holten 275.
Weizen: (rot. Bordeaux, Swalski Perl 265.
Alles per 1000 kg. Bei kleineren Posten 2 Mt. per 100 kg mehr.

Rittauer Zwiebeln 4 Mt für 1 kg, bei größerer Abnahme Preisermäßigung. (3802)

Kartoffeln:

Richters frühe Blane ovale	1 Str.	10 Str.	100 Str.
Pauflens Juli, Schneeglöckchen, Kaisertrone, Mühlhäuser, Bohun, Broden	Mt. 4.50	Mt. 42.50	Mt. 400.
Elia, Einbläs ertragreichste, Entons Magnum bonum, Grales, Zeyer, Erna, Bund der Landwirte, Bruce, Elicia, Prof. Wohlmann, Up do date, Präsident Krüger, Professor Maeder	Mt. 4.-	Mt. 37.50	Mt. 350.-

Preise verstehen sich ab heiliger Station; der Versand geschieht in neuen Dreil. bzw. Fute Säcken, welche zum Selbstkostenpreis berechnet werden, gegen vorherige Kauff. oder Nachnahme. Ausführliche Kartoffel-Preisliste steht auf Wunsch zur Verfügung. **Ant. Sadmersleben**, Bahn, Post, Telegraph: Sadmersleben.

Amtsrat Dietrich.

Zur frühjahrsausaat

verkaufte ich nachstehende, als hochertragreich erprobte, durch sorgfältige Zucht wohl beschaffte

Getreide-Spielarten:

Sommer-Weizen:	Original Heine's Kolben	100 kg	100 kg
	Original Heine's Bordeaux	31.-	280.-
	Dr. Wohlmann's Bianca Dame	32.-	290.-
Gafer:	Original Heine's Hanna	31.-	275.-
	Original Heine's ertragreichster	28.-	250.-
	Original Heine's Trauben	28.-	250.-
Feldbohnen:	Orig. Heine's Halberstädter	28.-	245.-

Posten unter 50 kg gebe ich nicht ab. Bei Bestellungen unter 100 kg einer Sorte erhöht sich der 100 kg-Preis um 4 Mark.

Jah. Lieferc. in besten neuen Dreiläden gegen Nachnahme und sende Preis-Verzeichnis mit näherer Beschreibung auf Wunsch. (3890)

Kloster Sadmersleben, F. Heine.
Bahn, Post und Telegraph: Sadmersleben.

Prima Zugochsen

(Rinzauer, Sueden, Scheinfelder u.)

in großer Auswahl eingetroffen. Unter günstigen Bedingungen verkauflich. **Verständigung erbeten. - Anmeldung erbeten.** (3849)

Viehcentral, Magervieh-Depot Halle s., Viehhof.

Telephon: ————— Telegramm-Adresse: —————
- Halle a. S. Nr. 881. - Viehverwertung Halle a. S.

Brennerei-Mittergut,

85000 Liter Kontingent, in bester Gegend Thierfeldens, unter günstigen Bedingungen verkauflich. Gesamtgröße etwa 1780 Morgen, davon 1470 Morgen vorzüglicher, ertragreicher Lehm Boden, 140 Morgen erstklassige Weiden, 140 Morgen Holzung, Rest Dorfraum, Park, Garten u. Gebäude massiv in gutem Zustande, hervorragender Viehbestand, anerkannter Saugwirtschaft. Anzahlung etwa 250000 Mk. Offerten erbeten ab **N. 824 Püttner's Annoncenbureau, Berlin, Rosenkranzstraße 42.** (3853)

Kartoffel-Angebot zur Saat.

Verkauf zur Saat:

Barbarossa	per 10 Pfd.-Postfakt 1 Mt. 50 Pfg.	(3852)
Garzer Rotange	per 1 Zentner 5 Mt. 50 Pfg.	
Gabrouet	per 100 = 100 = 500 =	
Wid	per 200 = 1000 =	

per 10 Pfd.-Postfakt 1 Mt. 70 Pfg.

Berolina	per 1 Zentner 6 Mt.	
	per 20 = 110 =	

per Zentner 7.00 Mt., per 10 Pfd.-Postfakt 2.50 Mt.

Silberia	per 100 = 14.00 =	5.00 =
Demonia	per 100 = 10.00 =	3.00 =
Linne	per 100 = 8.00 =	3.00 =
Gemiss	per 100 = 5.50 =	1.50 =

Alle diese Sorten erste Nachzucht von Bruchfelds Originalzucht.

Verfand-Bedingung: Die Preise verstehen sich ab Station Debitfeld. Säden zum Selbstkostenpreis oder vorherige Einlieferung. Kleinere Posten gehen unter Nachnahme, größere Posten gehen unter vorheriger Einlieferung des Betrages an mit unbeladene Kisten.

Bestellungen nehme ich schon jetzt entgegen.

Paul Rimpau,
Rittergut Döbitz.
Fernsprecher-Anschluß: Amt Debitfeld Nr. 15. Eisenbahn- und Telegraphenstation Debitfeld.

Villen-Terrain,

einzig schön, (3885)
1630 qm groß, mit großem Garten, alter Baumbestand, vornehmige Gegend, mitten in der Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Cecilienstr. 7.



Wir empfehlen unsere Auswahl prima bester (Stuttiger)

Spannpferde

sowie elegante Reitperde, darunter preiswerte Baumen-Reitperde. (3898)

Gebr. Grunsfeld,
Julius Rügnerstraße 6.
Fernruf 1087.

C. Birke, Gr. Brunnenstraße 65,
Telephon 786. (3925)
Don Montag ab

große und kleine Zutterichweine.

Der Verkauf der in der hiesigen Rambouillet-Stamm-schäferei vom Jahrgange 1907 ausgezogenen

gehörnten u. hornlosen Zuchtböde

hat begonnen.

Nähere Auskunft ertheilt der Bäder-Schäferdirektor **Adolf Heyne**, Wintersdorf (Sachsen-Altenburg) sowie der Veißer

Kgl. Amtsrat Max von Zimmermann,
Wentendorf
(Station der Schlieren-Baughärdter Bahn). (3699)
Zur (1104)

Saatgut.

Als fortrennen und echt anerkannt von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen verleihe ich:

1. **Strubbs Salantebier**
2. **Gafer I. Klasse**
3. **Hanna-Gerste** eigener Zucht.

Preis pro 100 kg 25 Mt., 1000 kg 24 Mt., 10000 kg 23 Mt. Versand erfolgt in neuen oder Käufers Säcken ab Station Nienberg bei 50% Frachtmäßigung.

Dr. G. Humbert,
Dammberg, Holt Nienberg!

Saatkartoffeln!

Die besten u. ertragreichsten Sorten: Früh- und Spätkartoffeln in großer Auswahl, auf leichtem Sandboden gewachsen, in großen und kleinen Posten abzugeben. Preisliste mit 37 Sorten verlangen.

Schmidt, (3951)
Rittergut Zandfeld b. Wittenfeld. (3787)

Frühjahrsdüngung hat sich

Peru-Guano

„Fülhornmarke“

seit mehr als 40 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt.

Futterrübenfasern

gegen Raffie zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Querschnitt an **Wilh. Arendt, Cuesfurt.**

Pferde-Erläuterung

August Thurm, Weistr. 10,
Telephon 507.

Echt bairische

Loden-Pelerinen

(wasserfest) f. Herren, Damen u. Kinder empfohlen sehr preiswert **H. Schmeichel, Gr. Steinstr. 84.**

Möbel

u. resp. gebildet poliert **E. Kappel & Lutz,**
H. Sandberg 10.

Gebr. Pianino,

sehr gut erhalten, 260 Mt.
Albert Hoffmann, am Niesebachp.

Gebrauchte Pianinos,

vorzüglich erhalten, von Mt. 300 bis Mt. 450 zu verkaufen. 5 Jahre Garantie. (3941)
B. Doll, Gr. Ulrichstraße 35/34.

Tafel-Kaffe- u. Wasch-Service.

Küchenutensilien und Wäsche.

Größte Auswahl in Neuheiten.
Spez. Braut-Ausstattungen.
Katalog, 1900 Abbildungen, frei.
Erich Schlegel, Leipzig
Hainstraße 37.

Weiß über 1000

Prachtrosen.

Wir liefern diese in den herrlichsten Farben und edelsten Tönen und Remischrosen, die noch in diesem Sommer ununterbrochen bis in den Winter blühen und, sowohl im Garten, als in Topfen, für Zierzwecke, als auch für

fabelhaft billig

10 St. M. 3.-, 20 St. M. 5.-, 50 St. M. 10.- postfrei in starkem Eisenblech, sowie in Farbe, Kulturanleitung u. Anerkennungsschreiben.

Köhler-Baumschulen
Bei Kienhorst & Hoffm., Liebenitz a. U., Finst. Hofe, Hochhausstr. M. 1, 208. M. 18.
Garantie 6. taugliche Ankauf.

Zwei tabellöse 7-8jährige

Goldfische,

165 gr., gut eingef., a Privatfisch sofort zu verkaufen. Näheres **Franz Ebert, Leipzig,**
Zabomasfirchhof 22, im Weißhof.

Gelbes Gedendose

Futterrübenfasern

(Original) Bories & Gedendose **I. Nachzug!** 1907er Erste, Reinfahrt 207 pfl., verkauft per Zentner Mt. 24.- ab nächster Ablieferung per Nachnahme in Zentner-Säcken a 85 Pfg. (3702)
Reinicke, Rittergutsbesitzer,
Gr. Döbitz bei Leipzig.

Zur Frühjahrsausaat

verkaufte ich Saatkartoffeln: „Waldmünze“, sehr ertragreich, frühe Zeiterfahrigkeit, die sich trotz der vorjährigen anhaltenden Kälte vorzüglich gehalten hat. Imperator, Up to date, Solange Sorral reich, per 300 Mt., Teutewitzer Gelbbier, auf mittlere und leichten Böden noch sehr hohe Erträge gebend, per 300 Mt., Roter Schlangensüßer Sommerweizen per 300 Mt., 1200 Mt., Schröder, Grunsa b. B. abau, Station Weitz, (3688)

Saatk. u. Speisefartoffeln,

Zuli, Magnum bonum, Up to date, hat noch abzugeben (3910)
H. Wernsdorf b. Zschern.

Sommer-Weizen

Blaue Dame, von Herrn Prof. Dr. Schmeidewind, Halle a. Saale, sehr empfindlich, verkauft zur Saat pro Tonne 225 Mt. in Säuerers Säcken ab Station Götzen-Anhalt **Mittergut Steinwülfs.**

Viktoria-Erbsen

zur Saat, mit Sand versehen, per Zentner 11 Mt., gibt ab **Mittergut Ehrenhalt, S. u. Pitschel.** (3912)

Up to date-Saatk. Kartoffeln,

sehr handverleibende Guts-Bare, offeriert in 100 und 200 Zentner-Ladungen billig! (3810)
Max Baldmann, Cueddinburg
Bismarckstr. Nr. 401.

Strubbs Saathafer,

I. Nachzug! a 300 Mt. abzugeben. (3903)
Mittergut Zier. b. Halle.

Saatkwidern

verkauft (3914)
Freitag Herzogsdorf b. Cisleben.

Weizenstroh

in Drahtbündeln, weiß mit Gras vermischt, a Str. 1.55 Mt. frei Station Halle zu verkaufen.
Wolfgang Thäner, Wittenburg.

Die Neuheiten der Frühjahrs-Saison

sind eingetroffen und bitten wir um Besichtigung unserer

Modellhut-Ausstellung.

In unserer Branche bestrebt, stets das **Modernste** in grösster Auswahl zu bieten, bringen wir ausser eleganten **Modellen** der renommiertesten **Pariser** und **Wiener Modellhäuser** auch **Kopien** zu geringeren Preisen in bekannter guter Ausführung.

Engl. garnierte Hüte,
Kinder- u. Backfisch-
Hüte, Trauerhüte

Schneider & Haase,

nur Gr. Steinstrasse 83.
Parterre u. I. Etage.

Inh.: Albert Stegmann.

Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller.

Das neue glänzende Spezialitäten-Programm.

9 1/2 Uhr: II. gr. Internationale

Ringkampf-Konkurrenz

am den Preis von Halle mit Mk. 3000 bar.

Heute, Sonnabend, den 7. März, ringen:
Michailow gegen Paulsen
Ural-Polot gegen Danemart
Van Dem gegen Jussuf Mehmed
Solland gegen Konstantinopol. (3890)

Reinkecke gegen **Magdeburg**
Champion v. Böhmern gegen **Wladimir**
Kilbasson gegen **Malskies**
Simmland gegen Ost- u. Westpreußen.

Sonntag, den 8. März, nachmittags 4 und abends 8 Uhr:
Zwei große Vorstellungen.

In beiden Fortsetzung der Ringkämpfe.
Für Nachmittagsvorstellung ermäßigte Preise.

Nachmittags ringen:
Reinkecke gegen Dangers
Magdeburg gegen Samburg
Kilbasson gegen Deble
Simmland gegen Rheinland.

Abends ringen:
Fristonsky gegen Trippold
Champion v. Böhmern gegen Ungarn
Malskies gegen Van Dem
Ostpreußen gegen Solland.

Jussuf Mehmed gegen Begegnung
Konstantinopol gegen Halle a. S.

Entscheidungskampf
Marlo gegen Fürst
Solland-Indiander gegen Wien.

Für Konfirmandinnen.



„Ilse“ mit Schleifengarnierung und schönem Stickereikragen Mark 5⁵⁰
in eleganter Ausführung ganz auf Futter Mark 6.50, 9., 12., 15.
„Babetta“ mit Soutasch- und Kurbelstickerei besetzt Mark 3²⁵
in eleganterer Ausführung ganz auf Futter Mark 6.50, 9., 12., 15.
5 Prozent Rabatt auf alle Waren.

E. Tyrroff, Herren-Moden, Poststr. 12 (vis-a-vis Kaiserdenkmal)

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 8. März 1908, nachmittags 3 Uhr:

11. Bolts-Bort, o. H. Einheitsbreiten

Nathan der Weise.

Ein dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing.

Spielleitung: Walter Sieg.

Nach dem 2. u. 4. Akte längere Pausen.

Raffenspieler 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:

169. V. Ab. Umlaufführung 1. Preis.

Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Akten von Eugen Scribe, deutsch von Ferd. Gumpert.

Uebersetzt von G. Meyerber.

Spielleitung: Theo Rosen.

Musikalische Leitung: G. Wörth.

Personen:

Don Pedro, Vizekönig von Mexiko

Don Alonzo, Admiral

Don Alonzo's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Don Pedro's Tochter Alice

Süssmilchs Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr: (3888)

C. Ritter von Renfroff, neuerster Dressurakt, Pferd und Ballerina,

Nelly Palmy, Alfredo Marschall, 2 Excentrique? Das Bombardement im Kriegeshafe.

Lotte Bach, Lieder-sängerin, Fred Kaiser, unikum,

Charlotte Dörwald in ihrem deklamatorischen Skizzen.

Alfred Duskas lebende Photographien.

Erich Süssmilch jr., Deutschlands bester Kunstscharfschütze.

Sonntag nachmittags 4 Uhr: Familienvorstellung

mit besonders gewählten Programmen bei kleinen Preisen.

Eintrittspreise nicht mehr erhöht.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 8. März, nachm. 4 1/2 Uhr

zwei grosse Militär-Konzerte

der Kapellen des Musf. Feld-Regt. Nr. 75 und des Pfl.-Regt. General-Feldmarschall Graf Klimenthal (Magdeburg) Nr. 36.

Eintritt 35 Pfg. Karten gratis. F. Winkler.

Neu! Biedermeier-Zorten. Neu!

Leipzig-Konditorei Friedr. Bangemann. Teleph. 2391.

Bestellungen werden prompt verpackt.

Angehrner Aufenthalt im Café.

Saal der Loge, Albrechtstrasse 6.

Donnerstag, den 12. März, abends 8 Uhr

Klavierabend

von Waldemar von Grigorowitsch-Barsky.

Programm: Beethoven, Sonata A-dur op. 101. Schumann, Humoreske op. 90. Chopin, Polonaise-Fantaisie op. 61. Tschakowsky, Variations op. 19 Nr. 6. Liszt, Rhapsodie Nr. 12.

Konzertförmig „Blüthen“ aus dem Magazin S. Döll.

Karten zu 3, 10, 2, 10 u. 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 38. (3890)

Bruno Haydrichs

Konservatorium f. Musik u. Theater, I. halbes Konservatorium (ital. op. Antali) Poststrasse 21. (3922)

Dienstag, den 10. März, abends 8 Uhr

in den Räumen des Konservatoriums 58. Musikauführung (Produktionsabend). Letzte Aufführung vor der Ueberstellung in das neuebraute Konservatorium, Gütenstr. 19a.

Besond. Interessenten kann gegen vorher. Anmeldung beim Direktor der Zutritt gestattet werden. (3922)

„Der Menschenreund auf der Anlagengasse“

Nachher freie Diskussion.

Zur Deckung der Unkosten werden 10 Pfg. Eintrittsgeld erhoben.

Triumph-Automat

am Leipziger Turn.

Münchener Original-Schankbier.

Sonntag früh von 8 Uhr ab 1/2 Fl. Speckkuchen.

Volksbildungsverein.

Dienstag, den 10. März, abends 8 1/2 Uhr

in den „Thalia-Festhallen“

54. Unterhaltungs-Abend.

Registationsabend des Gumnarfen O. Wiemer-Berlin, bestehend aus Musik, Gesang und Regitationen.

Raffenspieler 7 1/2 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder im Vorverkauf 25 Pfg., an der Abendkasse 30 Pfg.

Pension in gut emp. Fam. 181. Saal. Nähe d. neuen Oberenstr. u. d. Ohnm. Nachh. Nr. 600 Nr. 1. Cff. u. Z. a. 631 an die Exped. d. Bzg.

Neuheiten in Kopschmuckkämmen billigst in der Parfümerie (1411) Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

„Zum Würzburger“

am Hallmarkt, Fernsprecher 2807.

Ausschank Würzburger Bürgerbräu, 1/2 Liter 20 Pfg. (3888)

Siphon-Versand.

Hotel u. Restaurant „Wettiner Hof“

5 Magdeburgerstrasse 5. (3949)

Heute Sonntag großes Frei-Konzert.

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Freundlichst ladet ein A. Patzien.

Neues Theater.

Direction E.M. Mathner.

Sonntag 4 Uhr halbe Preise:

Zum Husarenfieber.

78. Male: Zum 1. Male wiederholt:

Frou-Frou.

Montag: Benefiz-Deutschmann

Gastspiel O. Kessler, Hochstapler

und Willy Elstner. 3. 1. Male.

Der letzte Funke.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 8. und Montag, den 9. März 1908.

Leipzig (Neues Theater): Die Weintrauer von Nürnberg.

— Montag: Hohen.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Doktor Klaus. — Montag: Doktor Eva.

Beimart (Hof-Theater): Okello.

Erfurt (Stadt-Theater): Ein Ballsaalraum. — Montag: Die lustige Witwe.

Altendurg (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Schweibitz (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Schweibitz (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Schweibitz (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Schweibitz (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Schweibitz (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Schweibitz (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Schweibitz (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Schweibitz (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Schweibitz (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Schweibitz (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Schweibitz (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Schweibitz (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Schweibitz (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Schweibitz (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Schweibitz (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Schweibitz (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Alt-Weidberg. — Montag: Die wahre Dame.

Zur Frühjahrsbestellung empfehlen wir:

Cultivatoren, Acker- u. Saat-Eggen,

Drillmaschinen: Schubrad, Löfel und Schöpfrad, Glatt-, Cambridge- und Ringel-Walzen. Ferner offerieren wir: [3876]

Göpel- Dreschmaschinen mit und ohne Reinigung, fahrbare und hochstehende Merkenderfer (Auma), **Original Siegena** und **Union-Centrifugen**, **Grasmäher „Rasa“** für Gras u. Getreide.

Witt & Krüger,

Merseburgerstrasse 1.
Fernsprecher 681.

Auf Wunsch Probieren!

Ackerwalzen aller Art.

Gustav Bölte, Oschersleben a. d. Bode 1.

Maschinenfabrik und Eisengießerei. [3855]

Gegründet 1857

Neue und gebrauchte [2996]

Blasebälge

Patentanwalt **Sack-Leipzig** Besorgung und Verwertung. empf. Fr. Pietsch, Schweifsteinstr. 41.

H.R. Heinicke, Chemnitz,
Wilhelmplatz 7.
Fabrikochornsteinbau, Dampfkessel- und Schornsteinmauerung —
BERLIN NW, Brücken-Allee 7
DÜSSELDORF, Kropfenstr. 95
WIEN - MOSKAU
NEW YORK - BUDAPEST

Erbauer des höchsten Schornsteins der Erde.

Sicherheits-Seilwinden
zum Aufwinden von Lasten.
Einachs! Zweachs! Dreiachs!

Prospekte gratis.

Ph. Maylath & Co. Frankfurt a. M. u. Leipzig, Bayerstr. 58.

Phänomobil

2 Cyl., 6-7 PS.
- Modell 1908 -
mit **Vorderradfederung**
D. R. P. - D. R. G. M.

Für Personenbeförderung! (2-4sitzig). Für Warenbeförderung!

Der beste kleine Motorwagen der Gegenwart!
Grossartig Bergsteiger! — Durchschnittl. Geschwindigkeit pro Stunde ca. 45 km,
Minimaler Benzin- u. Pneumatikverbrauch!
Geringste Anschaffungskosten! Zuverlässig im Gebrauch!
Kostspielige Reparaturen ausgeschlossen.

!!Kein Chauffeur nötig!! [3857]

Rund um Berlin 1907: I. u. II. Preis, 250 km in 6 Std. 29 Min. bei nur 8,2 Liter Benzinverbrauch.

Ausf. Auskunft erteilt: Herr Civil-Ing. **G. Proskauer**, Halle a. S., Anhalterstrasse 9 b. — Tel. 994.

Käufer oder Teilhaber
sich und verschmelzen durch **Albert Müller, Leipzig,** Gottschestr. 22.
Kapitalisten mit jedem Kapital vorzuziehen. — Keine Inanspruchnahme. — Bahreiche Erfolge und Wacstumsungen — Bureaus in Leipzig, München, Barleben, Stuttgart, Berlin, Hannover, Breslau, Berlin usw.

Waschgefäße
buerhaft, billig. [3848]
Zander, Gr. Klausstr. 12, Mitgli. des Rabatt-Spar-Vereins.

Reparaturen an Nähmaschinen
fachgemäß und prompt.
H. Schöning, Mechaniker,
Gr. Steinfr. 69.

Stahlpanzer-Geldschranke,
feuer- u. sturzsicher, thermit- u. diebessicher.
J. G. Petzold, [3832]
Goldschmiedebank, Magdeburgerstr. 69.
Preise ausserst billig!
— Katalog kostenfrei. —

Hallesche Maschinenbaugesellschaft
Kaye & Co., G. m. b. H., Halle S.

D.R.P.A.

Dampfmaschinen — Luftkompressoren
Pumpen jeder Art. [3874]

Fernruf 687.

Schmidt & Spiegel, Maschinen-Fabrik,
Halle a. S., gegründet 1886,
empfehlen

Rud. Sacksche Drillmaschinen,
ganz neue Ausführungen,
Pflüge, Kultivatoren, Eggen, Walzen etc.,
sowie

sämtliche landwirtschaftl. Maschinen zu besonders günstigen Preisen.

Katalog kostenfrei. — Vertreter gesucht.

Hallesches Kohlenwerk
G. m. b. H.

Telephon 782 — Halle a. S. — Brüderstr. 11
nimmt schon jetzt Bestellungen

zum Sommerpreise
entgegen. [3884]

Schweden-Boden!
Unerreicht als Fussbodenbelag jeder Art für neue wie für alte Holzdielen, auf Zementbeton, Eisen, Steinstrufen u. -Boden, vereinigt **grösste Haltbarkeit mit Schönheit, Eleganz und Billigkeit.** [2991]

Hans Herzog, Steinholzfussbodenfabrik,
bedeutiger Sachverständiger beim Königl. Amts- und Landgericht Leipzig,
Leipzig, Dufourstrasse 15. — Fernsprecher 1353. —
Vertreter: Ing. Joh. Burmeister, Halle a. S., Goethestrasse 27. Pa. Referenzen. — Kostenvorschläge gratis.

Düngerstreu-Maschine „Westfalia“
empfiehlt [3981]

Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,
Halle a. S., Merseburgerstrasse 17/19.
Tel. 421 u. 1164.

Heber & Streblow, G. m. b. H., Halle a. S. 13
Bauen seit Jahrzehnten als Spezialität:
Aufzüge, Krane, Winden,
überhaupt **Hebezeuge** jeder Art und Grösse.
Ziegeleimaschinen.
Einrichtungen für Brauereien, Chemische Fabriken, Seifenfabriken etc., **Frausmühlonen**, sämtliche **Wiedarbeiten** etc. [3870]

Reparaturen aller Art schnell und billig.

Maschinenfabrik **BADENIA**
vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G. **WEINHEIM** (Baden)
Spezial-Fabrik von **Lokomobilen** für **Satt- u. Heissdampf (D.R.P.)**

Arbeiter-Schlaf-Decken 1,90 M an,
Strohsäcke einschläfrig, von 1,40 M an.
Direkter Bezug, daher alle Sorten **Säcke, Blauen, Decken** wesentlich billiger als von den landw. Central-Verkaufsstellen.
Fritz Zirkenbach, Halle a. S., Magdeburgerstr. 67,
Säcke, Blauen-, Decken-Fabrik. Fernsprecher 2193.

Fulverisirter Gonnernscher-Cement-Kalk
U. Roth's cement-fabrik GONNERN (Saalestrasse)

Wellgran, langsam bindend und brennbar, vollkommen selbständig.
Insbesonbere gut zum Frischbeton, ferner auch zum Gips- und Anstrichen von Dächern. [3875]

Reinste Mahlung, absolute Reinheit und grösste Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandgehalte.
Reinste Hof- u. Billigste Tagesprezie.
Beste u. Beste f. Halle u. Umgebung
Ed. Linke & Ströfer, Vorderstr. 1.
Betreiber deselbst Umgebung
Wih. Becker, Bauernstr., Westw.

aus dem bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer zur **Vertilgung von Ratten u. Mäusen,** unschädlich für Haustiere.

Central-Ankaufstelle,
Halle a. S., [3878]
Merseburgerstrasse 17/19.
— Zu haben in allen Drogerien. —

Ratin und Mäusebazillus

Abschlüsse in Futterrübensamen
und diversen Sämereien zu festen Preisen und zu Prozenten unter Katalogpreis vermittelt probitionsfrei für zahlungsfähige und fulant abnehmende Samenhandlungen. [3894]

Otto Just, Oschersleben.
Telegr.-Adr.: Samenjust. Fernsprecher Nr. 59

Roggenflegelstroh
läuft stets zum höchsten Tagespreise gegen sofortige Kasse
Hallesche Rohrgewebe- u. Gärtnermattenfabr.
Halle a. S. - Trotha, Bahnhofstr. 8. [3878]

ambia
M.
elches
2,40
Stück
Freier
meist
macht
ambes
obing
ueche
it.
erbit-
itrag
ffition
0 bis
tägige
u. fe
fit die
30 u a
uberte
le bes
oi. —
berfüht
B und
saffen
Botanik
annant
berfüht
38
miffines
99
per
ift am
er als
marus
un ber
d. für
ie und
a. d. t.
ab. t.
kollekt
r. u.
mische
fel ber
b. u. g.
eter
gegend
elbied
Dagebiet
recht-
stellen
t. G.
erfolgen
alt wie
habe,
un fih
s nicht
überst
10 M.
e irrige
offenen
ten, ist
n habe
lit.
it nom
euridge
as ber
zu be-
ije im
Ehren-
te. —
flattet.
en
llen
[3865]
irkend.
lehend.
[3870]
seits
männlich
anio-
jebst
burd
tenfad
fabrik
— 12
erort.
ilk.
u.
en

